



ASIIN-Akkreditierungsbericht

Bachelorstudiengänge

Holzbau und Ausbau

Holztechnik

Innenausbau

Masterstudiengang

Holztechnik

an der

Technischen Hochschule Rosenheim

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

[► Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Technische Hochschule Rosenheim
Ggf. Standort	

Ba Holzbau und Ausbau	<i>Holzbau und Ausbau</i>		
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Engineering (B.Eng.)		
Studienform	Präsenz	☒	Fernstudium ☐
	Vollzeit	☒	Intensiv ☐
	Teilzeit	☐	Joint Degree ☐
	Dual	☒	Kooperation § 19 BayStu- dAkkV ☐
	Berufs- bzw. ausbil- dungsbegleitend	☐	Kooperation § 20 BayStu- dAkkV ☐
Studiendauer (in Semestern)	7		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	☐	weiterbildend ☐
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WS 2009/10		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	100	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	82	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolven- tinnen und Absolventen	57	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2017-2022		

Konzeptakkreditierung	☐
Erstakkreditierung	☐
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Verantwortliche Agentur	ASIIN e.V.
Zuständige/r Referent/in	Christin Habermann
Akkreditierungsbericht vom	28.06.2024

Ba Holztechnik	<i>Holztechnik</i>	
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium ☐
	Vollzeit ☒	Intensiv ☐
	Teilzeit ☐	Joint Degree ☐
	Dual ☐	Kooperation § 19 BayStu- dAkkV ☒
	Berufs- bzw. ausbil- dungsbegleitend ☐	Kooperation § 20 BayStu- dAkkV ☐
Studiendauer (in Semestern)	7	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210	
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv ☐	weiterbildend ☐
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WS 2009/10	
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	100	Pro Semester ☐ Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	78	Pro Semester ☐ Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolven- tinnen und Absolventen	43	Pro Semester ☐ Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2017-2022	
Konzeptakkreditierung	☐	
Erstakkreditierung	☐	
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2	

Studiengang 03	<i>Innenausbau</i>		
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Engineering (B.Eng.)		
Studienform	Präsenz	☒	Fernstudium ☐
	Vollzeit	☒	Intensiv ☐
	Teilzeit	☐	Joint Degree ☐
	Dual	☐	Kooperation § 19 BayStu- dAkkV ☒
	Berufs- bzw. ausbil- dungsbegleitend	☐	Kooperation § 20 BayStu- dAkkV ☐
Studiendauer (in Semestern)	7		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	☐	weiterbildend ☐
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WS 2004/05		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	75	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	64	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolven- tinnen und Absolventen	47	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2017-2022		
Konzeptakkreditierung	☐		
Erstakkreditierung	☐		
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2		

Studiengang 04	<i>Holztechnik</i>		
Abschlussbezeichnung	Master of Science (M.Sc.)		
Studienform	Präsenz ☒	Fernstudium ☐	
	Vollzeit ☒	Intensiv ☐	
	Teilzeit ☒	Joint Degree ☐	
	Dual ☐	Kooperation § 19 BayStu- dAkkV ☐	
	Berufs- bzw. ausbil- dungsbegleitend ☐	Kooperation § 20 BayStu- dAkkV ☒	
Studiendauer (in Semestern)	3		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv ☒	weiterbildend ☐	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	SS 2002		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	30	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	25	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
Durchschnittliche Anzahl* der Absolven- tinnen und Absolventen	19	Pro Semester ☐	Pro Jahr ☒
* Bezugszeitraum:	2017-2022		
Konzeptakkreditierung	☐		
Erstakkreditierung	☐		
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2		

Inhalt

<i>Ergebnisse auf einen Blick.....</i>	<i>8</i>
Ba Holzbau und Ausbau.....	8
Ba Holztechnik.....	9
Ba Innenausbau.....	10
<i>Kurzprofil des Studiengangs</i>	<i>12</i>
Ba Holzbau und Ausbau.....	12
Ba Holztechnik.....	12
Ba Innenausbau.....	13
Ma Holztechnik.....	13
<i>Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums</i>	<i>15</i>
Ba Holzbau und Ausbau.....	15
Ba Holztechnik.....	15
Ba Innenausbau.....	16
Ma Holztechnik.....	16
1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien.....	18
<i>Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 BayStudAkkV)</i>	<i>18</i>
<i>Studiengangprofile (§ 4 BayStudAkkV)</i>	<i>18</i>
<i>Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 BayStudAkkV)</i>	<i>19</i>
<i>Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 BayStudAkkV)</i>	<i>20</i>
<i>Modularisierung (§ 7 BayStudAkkV)</i>	<i>20</i>
<i>Leistungspunktesystem (§ 8 BayStudAkkV)</i>	<i>21</i>
<i>Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkStV).....</i>	<i>22</i>
<i>Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 10 BayStudAkkV)</i>	<i>22</i>
2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	23
2.1 <i>Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung</i>	<i>23</i>
2.2 <i>Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien</i>	<i>24</i>
Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 BayStudAkkV)	24
Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 BayStudAkkV)	28
Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 BayStudAkkV)	28
Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 BayStudAkkV).....	35
Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 BayStudAkkV).....	37

Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 BayStudAkkV).....	38
Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 BayStudAkkV)	40
Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 BayStudAkkV)	40
Besonderer Profilspruch (§ 12 Abs. 6 BayStudAkkV)	43
Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 BayStudAkkV)	48
Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 BayStudAkkV).....	48
Lehramt (§ 13 Abs. 2 und 3 BayStudAkkV).....	48
Studienerfolg (§ 14 BayStudAkkV).....	49
Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 BayStudAkkV)	50
Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 16 BayStudAkkV)	51
Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 BayStudAkkV)	51
Hochschulische Kooperationen (§ 20 BayStudAkkV)	52
Besondere Kriterien für Bachelorausbildungsgänge an Berufsakademien (§ 21 BayStudAkkV).....	54
3 Begutachtungsverfahren.....	55
3.1 Allgemeine Hinweise.....	55
3.2 Rechtliche Grundlagen.....	57
3.3 Gutachtergremium	57
4 Datenblatt	58
4.1 Daten zum Studiengang	58
4.2 Daten zur Akkreditierung.....	62
5 Glossar	63
6 Curricula	64

Ergebnisse auf einen Blick

Ba Holzbau und Ausbau

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 BayStudAkkV

Nicht angezeigt.

Ba Holztechnik

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 BayStudAkkV

Nicht angezeigt.

Ba Innenausbau

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 BayStudAkkV

Nicht angezeigt.

Ma Holztechnik

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 BayStudAkkV

Nicht angezeigt.

Kurzprofil des Studiengangs

Ba Holzbau und Ausbau

Das überregionale Profil der TH Rosenheim zeichnet sich durch das nachhaltige Bauen (Holz- und Leichtbau), durch die Werkstoffentwicklung auf Basis nachwachsender Rohstoffe und durch die Holz- und Möbeltechnik aus. Der Bachelorstudiengang Holzbau und Ausbau integriert aufbauend auf den Grundlagen des Ingenieurwesens fakultätseigenen Kompetenzen der Holztechnik (Holzbe- und -verarbeitung Fertigungsautomatisierung, Unternehmensplanung), des Innenausbaus und des Bauingenieurwesens (Massivbau, Stahlbau, Grundbau, Baustatik) und ergänzt diese mit Gebäudetechnik, Fenster, Fassade und Gebäudehülle.

Das Studium im Bachelorstudiengang Holzbau und Ausbau hat das Ziel, durch anwendungsorientierte Lehre eine auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden beruhende Ausbildung zu vermitteln. Die Absolvent:innen sollen zu einer eigenverantwortlichen Berufstätigkeit als Bachelor of Engineering befähigt werden. Ziel des Bachelorstudiengangs ist es, Ingenieur:innen für die Belange des Holzbaus und der baunahen Bereiche sowie des schlüsselfertigen Ausbaus auszubilden. Es wird auf eine breitgefächerte, qualifizierte und fachübergreifende Ausbildung geachtet, welche die Absolvent:innen befähigt, in vielfältigen Berufsbildern zu arbeiten. Berufsmöglichkeiten bieten sich nicht nur in Unternehmen, sondern auch in den Verwaltungen des öffentlichen Dienstes sowie in freien Berufen.

Der Studiengang richtet sich an Personen, die eine Affinität zum Werkstoff Holz haben und diesen sowie andere Baustoffe sinnvoll im Hochbau einsetzen wollen. Der Studiengang kann ebenfalls in einer dualen Variante studiert werden.

Ba Holztechnik

Das überregionale Profil der TH Rosenheim zeichnet sich durch eine langjährige Historie im Bereich der Holztechnik aus. Während die anderen Studiengänge der Fakultät größtenteils spezifische Ausrichtungen der Holz- und Holzbaubranche aufweisen, ist der Bachelorstudiengang Holztechnik am breitesten gefächert und bietet eine umfassende Perspektive der Holzindustrie. So verfolgt der Bachelorstudiengang das Ziel, durch anwendungsorientierte Lehre eine auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden beruhende Ausbildung zu vermitteln. Die Absolvent:innen sollen zu einer eigenverantwortlichen Berufstätigkeit als Bachelor of Engineering befähigt werden.

Die Studierenden werden entlang der gesamten Wertschöpfungskette Holz praxisorientiert ausgebildet, um den Anforderungen der Industrie gerecht zu werden. Dies umfasst Themen der Produktentwicklung und Konstruktion sowie sämtliche industrielle Fertigungsprozesse, angefangen bei der nachhaltigen Rohstoffentwicklung bis hin zur Herstellung von Produkten aus Holz und

biobasierten Materialien. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien, um eine umweltbewusste und ressourcenschonende Ausrichtung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu gewährleisten.

Der Studiengang Holztechnik richtet sich an Personen, die Interesse an der Kombination von Werkstoff Holz, dessen Be- und Verarbeitung und technischen Prozessen und Maschinen haben und die sich für nachhaltige, effiziente und zukunftsweisende Prozesse in der Holzindustrie einsetzen wollen. Rosenheimer Holztechnik Ingenieur:innen arbeiten z.B. in der Möbel-, Bauelemente- und Holzwerkstoffindustrie, in der Holzbauproduktion bei Energieerzeugern oder in Sägewerken, ebenso wie bei Zulieferbetrieben für Holzbearbeitungsmaschinen, Werkzeuge, Beschläge Klebstoffe, Lacke, Automobil-, Flugzeug- und Schiffsbauindustrie, in IT- oder Beratungsunternehmen oder in Forschung und Lehre.

Ba Innenausbau

Das überregionale Profil der TH Rosenheim zeichnet sich durch das nachhaltige Bauen (Holz- und Leichtbau), durch die Werkstoffentwicklung auf Basis nachwachsender Rohstoffe und durch die Holz- und Möbeltechnik aus. Der Bachelorstudiengang Innenausbau konzentriert sich dabei auf die Segmente der Innenausbau-Gewerke mit Schwerpunkten wie „Decke“, „Wand“, „Boden“, „Türen“ oder „Möblierung“ mit Bezug zum Bauprojekt und Berücksichtigung der gestalterischen, konstruktiven, bauphysikalischen sowie baurechtlichen und kaufmännischen Anforderungen.

Der Bachelorstudiengang Innenausbau verfolgt das Ziel, durch anwendungsorientierte Lehre eine auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden beruhende Ausbildung zu vermitteln. Die Absolvent:innen sollen zu einer eigenverantwortlichen Berufstätigkeit als Bachelor of Engineering befähigt werden.

Der Studiengang deckt das Segment der Innenausbau-Gewerke im Bauwesen ab. Besonderheiten sind hier zum einen die projektorientierte Gestaltung, Planung, Fertigung und Abwicklung dieser Gewerke, zum anderen die Kombination aus „Fertigung“ und „Baustellenabwicklung“. Der Studiengang befähigt zur Planung und Abwicklung von Innenausbauprojekten beispielsweise im Ladenbau, im Hotelausbau, im Büroausbau oder dem Ausbau von Konzertsälen, Schulen oder beispielsweise dem Fahrzeug oder Yachtausbau.

Ma Holztechnik

Der Masterstudiengang Holztechnik ist integraler Bestandteil der Fakultät für Holztechnik und Bau an der TH Rosenheim. Er wurde entwickelt, um die bereits erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten der Bachelorstudiengänge Holztechnik, Holzbau und Ausbau sowie Innenausbau weiter

zu vertiefen und zu ergänzen und das Lehrangebot der Fakultät im Bereich Holztechnik und Bauwesen abzurunden.

Das Ziel des Masterstudiengangs ist es, Studierende mit abgeschlossenem Bachelor- oder Diplomabschluss in besonderem Maße die Möglichkeit zu bieten, ihre Qualifikationen weiterzuentwickeln und an internationale Standards anzupassen. Das Studium zielt darauf ab, die Studierenden durch Lehrveranstaltungen aus verschiedenen spezifischen Bereichen der Holzbranche zu fördern und sich auf gemeinsame Prinzipien der Analyse, Modellierung, Simulation und Synthese zu konzentrieren. Neben fachlichen Kenntnissen wird im Studium auch Wert auf die Weiterentwicklung übergreifender Fähigkeiten gelegt (soziale Kompetenzen und Kommunikationsfähigkeit), um die Studierenden auf die Arbeit in internationalen Arbeitsgruppen vorzubereiten. Absolvent:innen können als Master of Science in international agierenden Unternehmen der Wirtschaft, im öffentlichen Dienst und in selbstständigen Berufsfeldern arbeiten sowie ein Promotionsvorhaben beginnen.

Der Studiengang wird sowohl in Voll- als auch in Teilzeit angeboten. Durch die Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule erhalten die Studierenden darüber hinaus die Möglichkeit, ihr Masterstudium durch ein Auslandssemester zu ergänzen.

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Ba Holzbau und Ausbau

Die Gutachter:innen bewerten den zu reakkreditierenden Bachelorstudiengang Holzbau und Ausbau der TH Rosenheim insgesamt sehr positiv. Sie halten fest, dass das Curriculum zeitgemäß gestaltet ist und sich an den aktuellen Themen und Herausforderungen im Holz- und Ausbau orientiert. Die TH Rosenheim legt großen Wert darauf, das Studienprogramm kontinuierlich weiterzuentwickeln und so den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden. Dass der Studiengang auch als duales Studium in den Varianten Verbundstudium und Studium mit vertiefter Praxis – absolviert werden kann, halten die Gutachter:innen – angesichts der grundsätzlichen Anwendungsorientierung des Studiengangs – für sehr zielführend.

Die TH Rosenheim zeichnet sich aus Sicht der Gutachter:innen weiterhin durch äußerst engagierte und motivierte Lehrende aus, die bestrebt sind, ihre Studierenden bestmöglich zu fördern, was sich auch in der hohen Zufriedenheit der Studierenden widerspiegelt. Diesbezüglich können die Gutachter:innen sich während des Audits auch davon überzeugen, dass Offenheit für Feedback seitens der Studierenden existiert und Kritik nicht bloß aufgenommen wird, sondern gemeinsam mit den Studierenden Verbesserungsvorschläge zeitnah umgesetzt werden.

Die TH Rosenheim verfügt weiterhin über exzellent ausgestattete Labore, was die praktischen Erfahrungen der Studierenden fördert und sie so optimal auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereitet. Zudem zeichnet sich die Fakultät durch starke Forschungsaktivitäten aus, welche ebenfalls direkt in die Lehre einfließen. Hinsichtlich des Lehrkörpers heben die Gutachter:innen ebenfalls den vergleichsweise hohen Anteil an Professorinnen hervor.

Ba Holztechnik

Die Gutachter:innen bewerten den zu reakkreditierenden Bachelorstudiengang Holztechnik der TH Rosenheim insgesamt sehr positiv. Sie halten fest, dass das Curriculum zeitgemäß gestaltet ist und sich an den aktuellen Themen und Herausforderungen der Holztechnik orientiert. Die TH Rosenheim legt großen Wert darauf, das Studienprogramm kontinuierlich weiterzuentwickeln und so den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden, auch durch die Möglichkeit, den Studiengang neben einer Vollzeit-Variante auch als Verbundstudium (Ausbildung plus Studium) sowie Studium mit vertiefter Praxis zu studieren.

Die TH Rosenheim zeichnet sich aus Sicht der Gutachter:innen weiterhin durch äußerst engagierte und motivierte Lehrende aus, die bestrebt sind, ihre Studierenden bestmöglich zu fördern, was sich auch in der hohen Zufriedenheit der Studierenden widerspiegelt. Diesbezüglich können

die Gutachter:innen sich während des Audits auch davon überzeugen, dass Offenheit für Feedback seitens der Studierenden existiert und Kritik nicht bloß aufgenommen wird, sondern gemeinsam mit den Studierenden Verbesserungsvorschläge zeitnah umgesetzt werden.

Die TH Rosenheim verfügt weiterhin über exzellent ausgestattete Labore, was die praktischen Erfahrungen der Studierenden fördert und sie so optimal auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereitet. Zudem zeichnet sich die Fakultät durch starke Forschungsaktivitäten aus, welche ebenfalls direkt in die Lehre einfließen. Hinsichtlich des Lehrkörpers heben die Gutachter:innen ebenfalls den vergleichsweise hohen Anteil an Professorinnen hervor.

Ba Innenausbau

Die Gutachter:innen bewerten den zu reakkreditierenden Bachelorstudiengang Innenausbau der TH Rosenheim insgesamt sehr positiv. Sie halten fest, dass das Curriculum zeitgemäß gestaltet ist und sich an den aktuellen Themen und Herausforderungen des Innenausbaus orientiert. Die TH Rosenheim legt großen Wert darauf, das Studienprogramm kontinuierlich weiterzuentwickeln und so den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden, auch durch die Möglichkeit, den Studiengang neben einer Vollzeit-Variante auch als Verbundstudium (Ausbildung plus Studium) sowie Studium mit vertiefter Praxis zu studieren.

Die TH Rosenheim zeichnet sich aus Sicht der Gutachter:innen weiterhin durch äußerst engagierte und motivierte Lehrende aus, die bestrebt sind, ihre Studierenden bestmöglich zu fördern, was sich auch in der hohen Zufriedenheit der Studierenden widerspiegelt. Diesbezüglich können die Gutachter:innen sich während des Audits auch davon überzeugen, dass Offenheit für Feedback seitens der Studierenden existiert und Kritik nicht bloß aufgenommen wird, sondern gemeinsam mit den Studierenden Verbesserungsvorschläge zeitnah umgesetzt werden.

Die TH Rosenheim verfügt weiterhin über exzellent ausgestattete Labore, was die praktischen Erfahrungen der Studierenden fördert und sie so optimal auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereitet. Zudem zeichnet sich die Fakultät durch starke Forschungsaktivitäten aus, welche ebenfalls direkt in die Lehre einfließen. Hinsichtlich des Lehrkörpers heben die Gutachter:innen ebenfalls den vergleichsweise hohen Anteil an Professorinnen hervor.

Ma Holztechnik

Die Gutachter:innen bewerten den zu reakkreditierenden Masterstudiengang Holztechnik der TH Rosenheim insgesamt sehr positiv. Sie halten fest, dass das Curriculum zeitgemäß gestaltet ist und sich an den aktuellen Themen und Herausforderungen der Holztechnik orientiert. Die TH Rosenheim legt großen Wert darauf, das Studienprogramm kontinuierlich weiterzuentwickeln und so den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden.

Der Studiengang wird in Kooperation mit der Berner Fachhochschule (Biel) angeboten. So können Studierende Auslandssemester an der Partnerhochschule verbringen; es werden gemeinsame Exkursionen angeboten und die Absolvent:innen erhalten ein gemeinsames Zeugnis beider Hochschulen.

Die TH Rosenheim zeichnet sich aus Sicht der Gutachter:innen weiterhin durch äußerst engagierte und motivierte Lehrende aus, die bestrebt sind, ihre Studierenden bestmöglich zu fördern, was sich auch in der hohen Zufriedenheit der Studierenden widerspiegelt. Diesbezüglich können die Gutachter:innen sich während des Audits auch davon überzeugen, dass Offenheit für Feedback seitens der Studierenden existiert und Kritik nicht bloß aufgenommen wird, sondern gemeinsam mit den Studierenden Verbesserungsvorschläge zeitnah umgesetzt werden.

Die TH Rosenheim verfügt weiterhin über exzellent ausgestattete Labore, was die praktischen Erfahrungen der Studierenden fördert und sie so optimal auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereitet. Zudem zeichnet sich die Fakultät durch starke Forschungsaktivitäten aus, welche ebenfalls direkt in die Lehre einfließen. Hinsichtlich des Lehrkörpers heben die Gutachter:innen ebenfalls den vergleichsweise hohen Anteil an Professorinnen hervor.

1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 BayStudAkkV)

Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 BayStudAkkV)

Sachstand/Bewertung

Die drei Bachelorstudiengänge umfassen 210 ECTS-Punkte bei einer Regelstudienzeit von sieben Semestern, während der zu akkreditierende Masterstudiengang 90 ECTS-Punkte bei einer Regelstudienzeit von drei Semestern umfasst, so dass eine Gesamtregelstudienzeit im Vollzeitstudium von zehn Semestern (oder fünf Jahren) nicht überschritten wird. In der Teilzeitvariante beträgt die Regelstudienzeit des Masterstudiengangs sechs Semester.

Der Ba Holzbau und Ausbau wird auch als duales Studium in zwei Varianten angeboten: In der „Variante Verbundstudium“ beginnt das Studium nach dem ersten Ausbildungsjahr. Die Berufsausbildung wird nach Aufnahme des Studiums parallel in den vorlesungsfreien Zeiten fortgesetzt und während der Praxisphase im fünften Semester mit der Gesellenprüfung abgeschlossen. Außerdem werden einige Lehrinhalte im Rahmen der zusätzlichen Praxismodule beim Praxispartner (Ausbildungsbetrieb) erbracht. In der „Variante Studium mit vertiefter Praxis“ suchen die Studierenden sich ohne Berufsausbildung ein Unternehmen als Praxispartner und sammeln dort in den vorlesungsfreien Zeiten Praxiserfahrungen. Einige Inhalte aus den Praxismodulen sowie die Praxisphase im fünften Semester werden zusätzlich beim Praxispartner erbracht.

Die Bachelorstudiengänge Holztechnik und Innenausbau können ebenfalls als Verbundstudium sowie als Studium mit vertiefter Praxis studiert werden. Die Hochschule gibt an, dass hier jedoch kein Anspruch auf ein duales Studium nach Maßgaben des Akkreditierungsrates besteht.

Die vier zu akkreditierenden Studiengänge können jeweils nur zum Wintersemester aufgenommen werden.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Studiengangsprofile (§ 4 BayStudAkkV)

Sachstand/Bewertung

Der Masterstudiengang Holztechnik ist als konsekutiver Studiengang angelegt. Auf eine Profilzuweisung verzichtet die Hochschule.

Die Bachelorstudiengänge sehen jeweils eine Abschlussarbeit im Umfang von 12 ECTS-Punkten vor, während der Masterstudiengang eine Abschlussarbeit beinhaltet, die 30 ECTS-Punkte umfasst.

Laut § 24 der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule Rosenheim weisen die Studierenden in den zu akkreditierenden Programmen mit der Abschlussarbeit nach, dass sie ihr Fach beherrschen und in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus ihrem Fach selbständig und wissenschaftlich zu bearbeiten und das Ergebnis fachlich und sprachlich angemessen darzustellen.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 BayStudAkkV)

Sachstand/Bewertung

Die Zugangsvoraussetzungen für den Masterstudiengang Holztechnik sind in der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung, in den Hinweisen zur Bewerbung für den Studiengang sowie gemäß den landesrechtlichen Vorgaben geregelt. Voraussetzung für den Zugang zum konsekutiven Masterstudiengang sind ein Bachelorabschluss in der Studienrichtung Holztechnik, Holzbau und Ausbau, Innenausbau oder einem verwandten Gebiet oder ein in Deutschland oder im Ausland erworbener Abschluss, der einem solchen Hochschulabschluss gleichwertig ist. Wenn das Studium die dort gelehrtten Kenntnisse nicht in vollem Umfang beinhaltet, werden auf der Grundlage des Fächerkanons des Studiums von der Studiengangsleitung Zusatzleistungen festgelegt. Die nachzuholenden Prüfungsleistungen müssen bis zur Ausgabe der Masterarbeit erbracht werden. Qualifikationsvoraussetzung für das Studium sind außerdem Englischkenntnisse auf Stufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für Sprachen. Diese können insbesondere nachgewiesen werden durch TOEFL mit 72 Punkten oder mehr, IELTS mit Band 6.0 oder höher, 3. Cambridge CEFR B2 First (FCE) mit Grade C oder besser, Cambridge CEFR C1 Advanced (CAE) mit Level B2 oder höher, mindestens 6 Jahre schulischer Englischunterricht mit mindestens der Note „ausreichend“ im Abschlussjahr, nachgewiesen durch eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung oder eine äquivalente, anerkannte Hochschulzugangsberechtigung einer nicht-deutschen Schule oder einem Medium of Instruction Certificate „English“ für den vorhergegangenen Studienabschluss. Vom Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse sind Bewerber:innen ausgenommen, deren Muttersprache Englisch ist. In Zweifelsfällen oder bei Nichtvorliegen eines Nachweises kann zusätzlich bzw. ersatzweise das Bestehen einer zu den o.g. Nachweisen vergleichbaren Sprachprüfung an der TH-Rosenheim gefordert werden.

Soweit Bewerber:innen einen den Zugang begründenden Abschluss nachweisen, für den weniger als 210 ECTS-Leistungspunkte jedoch mindestens 180 ECTS-Leistungspunkte vergeben wurden bzw. als gleichwertig einzustufen sind, haben sie die fehlenden Leistungspunkte aus dem fachlich einschlägigen grundständigen Studienangebot der Technischen Hochschule Rosenheim

zu erwerben. Mit der Zulassung zum Studium legt die Prüfungskommission fest, welche Studien- und Prüfungsleistungen im Einzelfall abgelegt werden müssen. Die nachzuholenden Prüfungsleistungen müssen bis zur Ausgabe der Masterarbeit erbracht werden.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 BayStudAkkV)

Sachstand/Bewertung

Die Hochschule Rosenheim vergibt in den vier zu akkreditierenden Programmen nur jeweils einen Abschlussgrad für einen erfolgreichen Studienabschluss. Der vorgesehene Abschlussgrad „Bachelor of Engineering“ (B.Eng.) bzw. „Master of Science“ (M.Sc.) wird entsprechend den Vorgaben vergeben.

Die vorgelegten Muster der Diploma Supplements informieren Außenstehende angemessen über Ziele, angestrebte Lernergebnisse, Struktur und Niveau des Studiengangs sowie über die individuelle Leistung der Studierenden. Sie entsprechen grundsätzlich dem aktuellen von der HRK veröffentlichtem Muster. Allerdings sind die Daten Geburtsort und –land („Place, Country of Birth“), welche von der HRK bereits gestrichen wurden, noch vorhanden. Hier muss die Hochschule Rosenheim Anpassungen vornehmen.

Ergänzungen im Zuge der Stellungnahme der Hochschule

Zusammen mit der Stellungnahme zum Bericht legt die Hochschule ein überarbeitetes Muster des Diploma Supplements hervor, welches nun auf Angaben zum Geburtsort und Geburtsland verzichten und somit vollständig der Vorlage der HRK entsprechen. Diese neuen Muster werden ab dem 24. April 2024 genutzt.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Modularisierung (§ 7 BayStudAkkV)

Sachstand/Bewertung

Die vier zu akkreditierenden Studiengänge sind vollständig modularisiert. Jedes Modul umfasst zeitlich und thematisch abgegrenzte Studieninhalte und kann zumeist innerhalb eines Semesters studiert werden. Lediglich die Module „Technisches Zeichnen und darstellende Geometrie“ und „Planen und Darstellen“ des Ba Innenausbau erstrecken sich auf zwei Semester. Die Module der Bachelorstudiengänge haben zumeist einen Umfang von 5 bis 8 ECTS-Punkten. Ausnahmen bilden die Holzbau- und Ausbau-Module „Grundlagen der Bauphysik“ mit 2 ECTS-Punkten, „Un-

ternehmensplanung“ mit 4 ECTS-Punkten sowie die Innenausbau-Module „Chemie“ und „Marketing und Vertrieb“ mit jeweils 2 ECTS-Punkten, „Bauchemie und Kunststoffe“, „Unternehmensplanung“ und „Bauinformatik und CAD“ mit jeweils 4 ECTS-Punkten, sowie „Möbel- und Innenausbau mit Projektseminar“ mit 9 ECTS-Punkten. Die Module des Masterstudiengangs haben einen Umfang von 10, 15 oder 20 ECTS-Punkten. Die Wahlpflichtmodule aller Studiengänge sowie die Abschlussarbeiten mit jeweils 12 bzw. 30 ECTS-Punkten sind ebenso eine Ausnahme. Im Selbstbericht legt die Hochschule Rosenheim ausführliche Begründungen dar, wenn ein Modul mehr oder weniger als 5 ECTS-Punkte aufweist.

Detaillierte Darstellungen der einzelnen Module sind den Modulhandbüchern zu entnehmen, welche auf der Internetseite der Hochschule veröffentlicht sind. Die Modulbeschreibungen geben Auskunft über Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls, Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen für die Teilnahme, Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten, ECTS-Leistungspunkte und Benotung, Arbeitsaufwand und Dauer des Moduls, Verwendbarkeit des entsprechenden Moduls in anderen Studiengängen und Häufigkeit des Angebots des Moduls.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Leistungspunktesystem (§ 8 BayStudAkkV)

Sachstand/Bewertung

Die Studiengänge wenden als Leistungspunktesystem das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) an. Die Bachelorstudiengänge weisen bis zum Abschluss 210 ECTS-Punkte auf, der Masterstudiengang 90 ECTS-Punkte. Für den Masterabschluss werden, unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss, 300 ECTS-Punkte erbracht. Studierende, deren erster berufsqualifizierender Abschluss 180 ECTS-Punkte umfasst, müssen die fehlenden 30 Leistungspunkte aus dem fachlich einschlägigen, grundständigen Studienangebot der TH Rosenheim erwerben.

Pro Semester müssen in allen vier Studiengängen 30 ECTS-Punkte erbracht werden. in der Teilzeitvariante des Masterstudiengangs müssen pro Semester zwischen 14 und 16 ECTS-Punkte erbracht werden.

In § 6 der Allgemeinen Prüfungsordnung ist festgelegt, dass ein Leistungspunkt einer Arbeitsbelastung von 30 Stunden entspricht.

Für die Bachelorarbeiten vergibt die TH Rosenheim 12 ECTS-Punkte, für die Masterarbeit 30 ECTS-Punkte.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkStV)

Sachstand/Bewertung

In § 9 der Allgemeinen Prüfungsordnung legt die Hochschule Rosenheim fest, dass Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studien- und berufspraktische Zeiten, die im Rahmen eines Studiums an einer anderen Hochschule in Deutschland oder im Ausland erbracht wurden, anzuerkennen sind, sofern keine wesentlichen Unterschiede zwischen den erworbenen und den an der aufnehmenden Hochschule zu erwerbenden Kenntnissen und Fähigkeiten bestehen.

Auch außerhochschulisch erworbene Leistungen können grundsätzlich angerechnet werden, solange die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten gleichwertig zu den zu ersetzenden Modulen der beiden Hochschulen sind. Es ist verbindlich festgelegt, dass außerhochschulisch erworbenen Kenntnisse nur in einem Umfang von bis zur Hälfte auf die zu erbringenden Prüfungen und Studienleistungen angerechnet werden können.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 10 BayStudAkkV)

Nicht zutreffend.

2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Da es sich bei allen vier Studiengängen um Reakkreditierungen handelt, liegt der Fokus der Begutachtung auf den vorgenommenen Änderungen am Curriculum und der Studienstruktur sowie auf den Studien- und Kohortenstatistiken. Die Gutachter:innen diskutieren insbesondere die Kooperation mit der Berner Fachhochschule für den Masterstudiengang, die duale Variante des Bachelorstudiengangs Holztechnik sowie die praxisorientierten Studienvarianten (Verbundstudium, Studium mit vertiefter Praxis) der Bachelorstudiengänge Holztechnik und Innenausbau.

Weiterentwicklung seit der letzten Akkreditierung

Seit der letzten Reakkreditierung wurden an den Studiengängen verschiedene Veränderungen vorgenommen.

Der Bachelorstudiengang Holztechnik hat sich auf die industrielle Holzbauproduktion ausgerichtet, um der gestiegenen Nachfrage in diesem Bereich gerecht zu werden. Das Curriculum wurde entsprechend angepasst, wobei der Fokus weiterhin auf industrieller Ebene liegt, aber auch eine breitere Palette von Themen abgedeckt wird, da die Branche sich diversifiziert. Einige Neuerungen beinhalten den Ersatz von Kunststoff durch Biogemüse, das auf Holzfasern angebaut wird, sowie die Umstrukturierung von Physik1/2 zu Physik und Grundlagen der Bauphysik. Ebenfalls wurde das Modul zur Elektrotechnik entfernt, während die Wahlpflichtmöglichkeiten von 5 auf 15 CP erweitert wurden.

Im Bachelorstudiengang Holzbau und Ausbau hat sich der Fokus vermehrt in Richtung Hochbau verschoben, um dem etablierten Studiengang Bauingenieurwesen der TH Rosenheim gerecht zu werden. Dabei wurden neue Themen wie Digitalisierung, Vorfertigung, digitales Bauen und Planen sowie Nachhaltigkeit integriert, wobei auch verstärkt auf Ausbauaspekte wie Fassaden und Ausbaukonstruktionen eingegangen wird.

Der Bachelorstudiengang Innenausbau hat inhaltlich wenige Veränderungen erfahren, jedoch wurde verstärkt auf Nachhaltigkeit gesetzt. Das Modul Baubetrieb wurde erweitert, während das Projektseminar aus dem Modulplan genommen wurde, da Studierende Schwierigkeiten hatten, Prototypen zu entwickeln. Statt vier gibt es nun drei Pflicht-Projektseminare, wobei eines optional im Wahlbereich absolviert werden kann. Das bisherige Eignungsfeststellungsverfahren wurde eingestellt.

Der Masterstudiengang Holztechnik bietet vermehrt Module in Block- und digitaler Form an, was es vielen Studierenden ermöglicht, das Studium berufsbegleitend zu absolvieren.

2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 BayStudAkkV)

Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 BayStudAkkV)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Qualifikationsziele sind für alle Studiengänge in den studiengangsspezifischen Prüfungsordnungen sowie den Diploma Supplements festgehalten. In den Modulbeschreibungen finden sich für jedes Modul Lernziele. Die Universität reicht des Weiteren eine Kompetenzmatrix (Ziele-Module-Matrix) für den Studiengang ein, in welcher sich die Kompetenzziele in Fachkompetenzen (Kenntnisse und Fertigkeiten) sowie Personale Kompetenzen (Sozialkompetenz und Selbstständigkeit) gliedern.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachter:innen halten fest, dass die TH Rosenheim für alle Studiengänge Qualifikationsziele definiert hat, die sich auf die entsprechenden Qualifikationsstufen 6 und 7 des Europäischen Referenzrahmens beziehen und Studierenden, potentiellen Studierenden und externen Stakeholdern öffentlich zugänglich sind.

Die Qualifikationsziele sind in den verschiedenen Quellen (Studien- und Prüfungsordnung, Diploma Supplement, Webseite des Studiengangs) klar formuliert und tragen den genannten Zielen von Hochschulbildung nachvollziehbar Rechnung. Neben den fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen wird dabei auch die Persönlichkeitsbildung einbezogen. So wird sichergestellt, dass die Studierenden nach ihrem Abschluss gesellschaftliche Prozesse kritisch reflektieren und verantwortungsbewusst angehen und mitgestalten können.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Ba Holzbau und Ausbau

Sachstand

Unter § 2 der Studien- und Prüfungsordnung sind folgende Studienziele festgehalten:

„(1) Das Studium im Bachelorstudiengang Holzbau und Ausbau hat das Ziel, durch anwendungsorientierte Lehre eine auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden beruhende Ausbildung zu vermitteln. Die Absolventinnen und Absolventen sollen zu einer eigenverantwortlichen Berufstätigkeit als Bachelor of Engineering befähigt werden. Ziel des Bachelorstudiengangs ist es, Ingenieurinnen und Ingenieure für die Belange des Holzbaus und der baunahen

Bereiche sowie des schlüsselfertigen Ausbaus auszubilden. Das Studium soll für Tätigkeiten insbesondere in den folgenden Arbeitsgebieten befähigen:

- Fertigung und Betrieb in Holzbau-, Fertighaus- und Bauelementwerken
- Planung und Konstruktion von Hochbauten
- Bauleitung und Bauabwicklung im Holzbau- und Ausbaubereich
- Bausanierung, Aufstockung und Umbauten
- Technischer Vertrieb der Baustoffindustrie - Unternehmer, Geschäftsführer oder Betriebsleiter

(2) Es wird auf eine breitgefächerte, qualifizierte und fachübergreifende Ausbildung geachtet, welche die Absolventinnen und Absolventen befähigt, in vielfältigen Berufsbildern zu arbeiten. Berufsmöglichkeiten bieten sich nicht nur in Unternehmen, sondern auch in den Verwaltungen des öffentlichen Dienstes sowie in freien Berufen.“

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachter:innen halten fest, dass die Hochschule Qualifikationsziele definiert hat, die sich eindeutig auf die Qualifikationsstufe 6 des Europäischen Referenzrahmens beziehen und sowohl fachliche Aspekte als auch wissenschaftliche Befähigung der Studierenden berücksichtigen. Sie sehen die Studierenden mit diesem Profil als gut für den regionalen und überregionalen Arbeitsmarkt ausgebildet sowie für ein weiteres Studium qualifiziert.

Für die weitere Bewertung des Studiengangs, vergleiche *studiengangsübergreifende Aspekte*.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Ba Holztechnik

Sachstand

Unter § 2 der Studien- und Prüfungsordnung sind folgende Studienziele festgehalten:

„(1) Das Studium im Bachelorstudiengang Holztechnik hat das Ziel, durch anwendungsorientierte Lehre eine auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden beruhende Ausbildung zu vermitteln. Die Absolventinnen und Absolventen sollen zu einer eigenverantwortlichen Berufstätigkeit als Bachelor of Engineering befähigt werden.

(2) Es wird auf eine breitgefächerte, qualifizierte und fachübergreifende Ausbildung geachtet, welche die Absolventinnen und Absolventen befähigt, in vielfältigen Berufsbildern zu arbeiten. Berufsmöglichkeiten bieten sich nicht nur in Unternehmen, sondern auch in den Verwaltungen des öffentlichen Dienstes sowie in freien Berufen.

(3) Das Studium befähigt die Studierenden für folgende berufliche Aufgabengebiete:

1. Fach- und Führungskraft in Holzbe- und Holzverarbeitenden Betrieben sowie in den branchenbezogenen Zulieferfirmen, Maschinenbauunternehmen und Beratungsunternehmen.
2. Ingenieur Tätigkeit in Entwicklung und Konstruktion, Produkt- und Produktionsmanagement, Vertriebs und Beschaffungsmanagement, Produktion und Logistik.
3. Ergebnisverantwortliche Führung von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen.
4. Freiberufliche Ingenieur Tätigkeit im beratenden, projektierenden oder sachverständigen Bereich.
5. Tätigkeit in Verwaltungen des öffentlichen Dienstes.“

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachter:innen halten fest, dass die Hochschule Qualifikationsziele definiert hat, die sich eindeutig auf die Qualifikationsstufe 6 des Europäischen Referenzrahmens beziehen und sowohl fachliche Aspekte als auch wissenschaftliche Befähigung der Studierenden berücksichtigen. Sie sehen die Studierenden mit diesem Profil als gut für den regionalen und überregionalen Arbeitsmarkt ausgebildet sowie für ein weiteres Studium qualifiziert.

Für die weitere Bewertung des Studiengangs, vergleiche *studiengangübergreifende Aspekte*.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Ba Innenausbau

Sachstand

Unter § 2 der Studien- und Prüfungsordnung sind folgende Studienziele festgehalten:

„(1) Das Studium im Bachelorstudiengang Innenausbau hat das Ziel, durch anwendungsorientierte Lehre eine auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden beruhende Ausbildung zu vermitteln. Die Absolventinnen und Absolventen sollen zu einer eigenverantwortlichen Berufstätigkeit als Bachelor of Engineering befähigt werden.

(2) Es wird auf eine breitgefächerte, qualifizierte und fachübergreifende Ausbildung geachtet, welche die Absolventinnen und Absolventen befähigt, in vielfältigen Berufsbildern zu arbeiten. Berufsmöglichkeiten bieten sich nicht nur in Unternehmen, sondern auch in den Verwaltungen des öffentlichen Dienstes sowie in freien Berufen.

(3) Das Studium befähigt die Studierenden für Tätigkeiten in folgenden Arbeitsgebieten:

- Aufgaben als Fach- und Führungskraft in Ausbaubetrieben sowie in den branchennahen Beratungs-, Handels- und Zulieferfirmen.

- Ingenieurtätigkeit in Entwicklung, Konstruktion, Planung, Bauleitung, Betriebsmanagement und Vertrieb
- Führung von Unternehmen der Innenausbaubranche
- Bautechnisch orientierte Aufgabengebiete im öffentlichen Dienst
- Freiberufliche Tätigkeit als beratender, projektierender oder sachverständiger Ingenieur.“

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachter:innen halten fest, dass die Hochschule Qualifikationsziele definiert hat, die sich eindeutig auf die Qualifikationsstufe 6 des Europäischen Referenzrahmens beziehen und sowohl fachliche Aspekte als auch wissenschaftliche Befähigung der Studierenden berücksichtigen. Sie sehen die Studierenden mit diesem Profil als gut für den regionalen und überregionalen Arbeitsmarkt ausgebildet sowie für ein weiteres Studium qualifiziert.

Für die weitere Bewertung des Studiengangs, vergleiche *studiengangübergreifende Aspekte*.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Ma Holztechnik

Sachstand

Unter § 2 der Studien- und Prüfungsordnung sind folgende Studienziele festgehalten:

„(1) Der Masterstudiengang Holztechnik ist als anwendungsorientierter, konsekutiver Studiengang konzipiert. Ziel ist die Vertiefung und Spezialisierung von Kenntnissen in der Holztechnik und verwandten Gebieten auf wissenschaftlicher Grundlage.

(2) Ziel des Masterstudiums ist es, besonders befähigten Studenten mit abgeschlossener Bachelor- oder Diplombildung durch eine Vertiefung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen und einer Verbreiterung der Fachausbildung eine Weiterentwicklung ihrer Qualifikation zu ermöglichen, die mit internationalen Standards kompatibel ist. Die internationale Ausrichtung des Studiengangs kommt dadurch zum Ausdruck, dass die Lehrveranstaltungen des Studiengangs durchgängig in englischer Sprache angeboten werden.

(3) Durch Lehrveranstaltungen aus verschiedenen Spezialgebieten der Holzbranche und Konzentration auf die gemeinsamen Prinzipien der Analyse, Modellbildung, Simulation und Synthese soll die Kompetenz für die Bearbeitung komplexer, unstrukturierter Aufgaben und für die Arbeit mit Systemen entwickelt werden. Der Blick für die gegenseitige Abhängigkeit der Teile eines vernetzten Systems soll geschärft werden. Der Praxisbezug wird über die Labortätigkeit hinaus durch eine sechs Monate umfassende, wissenschaftliche Abschlussarbeit garantiert.

(4) Neben den fachlichen Kenntnissen sollen im Studium auch übergreifende Qualifikationen wie soziale Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit weiterentwickelt werden und damit auch die Fähigkeit, in internationalen Gruppen erfolgreich zu arbeiten oder eine Arbeitsgruppe zu führen.

(5) Das Studium bereitet sowohl auf anspruchsvolle Berufsfelder in international tätigen Wirtschaftsunternehmen, im öffentlichen Dienst und in selbständigen Tätigkeiten vor, als auch auf die wissenschaftliche Weiterqualifizierung in einem ggf. anschließenden Promotionsverfahren.“

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachter:innen halten fest, dass die Hochschule Qualifikationsziele definiert hat, die sich eindeutig auf die Qualifikationsstufe 7 des Europäischen Referenzrahmens beziehen und sowohl fachliche Aspekte als auch wissenschaftliche Befähigung der Studierenden berücksichtigen. Sie sehen die Studierenden mit diesem Profil als gut für den regionalen und überregionalen Arbeitsmarkt ausgebildet sowie für eine Promotion qualifiziert.

Für die weitere Bewertung des Studiengangs, vergleiche *studiengangsübergreifende Aspekte*.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 BayStudAkkV)

Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 BayStudAkkV)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Modularisierung

Die Module aller zu akkreditierenden Bachelor- und Masterstudiengänge haben, bis auf wenige Ausnahmen, einen Umfang von mehr als 5 ECTS-Punkten. (Für die Auflistung der Modulgrößen der einzelnen Studiengänge vergleiche dazu § 7 dieses Berichts.) Im Selbstbericht legt die Hochschule Rosenheim ausführliche Begründungen dar, wenn ein Modul mehr oder weniger als 5 ECTS-Punkte aufweist.

In den Curricula aller Studiengänge sind Wahlpflichtmodule (WPM) enthalten: Im Ba Holzbau und Ausbau können WPM im Umfang von 8 ECTS-Punkten gewählt werden, im Ba Holztechnik im Umfang von 15 ECTS-Punkten, im Ba Innenausbau im Umfang von 10 ECTS-Punkten und im Ma Holztechnik im Umfang von 20 ECTS-Punkten. Die Struktur der Studiengänge, die zu wählenden Modulooptionen sowie die Musterstudienpläne sind in der jeweiligen studiengangsspezifischen Prüfungsordnung veröffentlicht.

Didaktik

Alle Studiengänge sind als Präsenz- und Vollzeitstudium angelegt; der Masterstudiengang kann darüber hinaus auch in Teilzeit studiert werden. Als Lehrform nutzt die Universität insbesondere Vorlesungen und Übungen, sowie Seminare und Praktika. Dabei soll durch die Kooperation mit Industriepartnern, das Vorpraktikum und das Praxissemester in den Bachelorstudiengängen, sowie die Anwendung konkreter praktischer Fragestellungen die Anwendungsorientierung der Studiengänge umgesetzt werden. Die Gruppengröße für die jeweilige Veranstaltungsform ist dabei in der Immatrikulations-, Rückmelde- und Exmatrikulationssatzung der TH Rosenheim wie folgt geregelt: Vorlesung - 60 Studierende; Seminaristischer Unterricht - 35 Studierende; Übungen - 20 Studierende; Seminar/Praktikum - 15 Studierende. Die Unterrichtssprache der Bachelorstudiengänge ist Deutsch, die des Masterstudiengangs Englisch.

Zugangsvoraussetzungen (für die Bachelorstudiengänge)

Die Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen für die Bachelorstudiengänge sind die allgemeine Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder die fachgebundene Hochschulreife oder alternativ eine Meisterausbildung und Gesellenausbildung mit einschlägiger dreijähriger Berufserfahrung.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Modularisierung

Die Gutachter:innen stellen fest, dass die Module aller Studiengänge durchgehend sinnvoll zusammengestellte Lerneinheiten darstellen. Mit Ausnahme zweier Module im Ba Innenausbau, die sich über zwei Semester erstrecken, werden alle Module innerhalb eines Semesters abgeschlossen. Die Abfolge der Module berücksichtigt dabei grundsätzlich in allen Studiengängen etwaige inhaltliche Abhängigkeiten der Lehrveranstaltungen, so dass sichergestellt ist, dass Studierende die notwendigen Vorkenntnisse zu jedem Modul erlangt haben.

Zur Orientierung der Studierenden stehen Musterstudienpläne zur Verfügung, die sowohl in der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung als auch der Webseite der Studiengänge veröffentlicht sind. Für alle Module liegen darüber hinaus Modulbeschreibungen vor, welche den Studierenden digital zur Verfügung stehen und neben den Pflicht- auch die zu wählenden Wahlpflichtmodule enthalten.

Didaktik

Aus Sicht der Gutachter:innen sind die verschiedenen Lehr- und Lernformen gut geeignet, die Studienziele umzusetzen. Da die maximalen Kohortengrößen für die einzelnen Lehrformate hochschulweit festgelegt sind, sehen die Gutachter:innen auch sichergestellt, dass die Gruppen, beispielsweise für Projekte oder Seminare, nicht zu groß sind und alle Studierenden an den Übungen intensiv teilnehmen können.

Die Gutachter:innen halten darüber hinaus fest, dass die verschiedenen praxisnahen Lehr- und Lernformate die anwendungsorientierte Ausbildung explizit fördern. So findet in allen Bachelorstudiengängen eine Vorpraxis (Vorpraktikum) von mindestens 10 Wochen Dauer statt, die in der Regel vor dem Studium abzuleisten, spätestens jedoch bis zum Ende des dritten Studiensemesters nachzuweisen ist. Ebenfalls muss im fünften Semester ein praktisches Studiensemester abgeleistet werden. Dieses umfasst eine berufsnahe, betreute Praxisphase von achtzehn Wochen Dauer, die in einschlägigen Betrieben abzuleisten ist. Weiterhin werden Exkursionen und Praxisprojekte angeboten. In dem Masterstudiengang findet kein verpflichtendes Praktikum statt; durch Mitarbeit in anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten besteht für Studierende jedoch die Möglichkeit, auch betriebliche Abläufe in den Forschungsabteilungen und bei Wirtschaftspartnern kennenzulernen. Auch hier finden zusätzlich Tages- und Wochenexkursionen statt.

Zugangsvoraussetzungen (für die Bachelorstudiengänge)

Die Gutachter:innen stellen fest, dass die Zugangsvoraussetzungen für die Bachelorstudiengänge entsprechend den landesrechtlichen Vorgaben definiert sind.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Ba Holzbau und Ausbau

Sachstand

Curriculum

Der Bachelorstudiengang Holzbau und Ausbau hat einen Umfang von 7 Semestern (210 ECTS-Punkten). Das Studium umfasst sechs theoretische und ein berufsnahes praktisches Studiensemester sowie die Vorpraxis, welche vor dem Studium oder in den vorlesungsfreien Zeiten bis zum Ende des dritten Semesters absolviert werden kann. Der Studiengang soll eine fächerübergreifende Ausbildung bieten, die auf vielfältige Tätigkeiten vorbereitet. Neben allgemeinen naturwissenschaftlichen Grundlagen basiert das Studium auf folgenden Schwerpunkten: Holzbaukonstruktion; Statik, Bauphysik und Brandschutz; Bauchemie, Baustoffkunde und Holzwerkstoffkunde; Fertigungstechnik inklusive CAD/CAM, Produktplanung, Klebe- und Presstechnik; Grundlagen Massivbau; Fassadenbau und Ausbaukonstruktion; Baubetrieb, Baurecht, Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensplanung. Das Studium schließt mit einer Bachelorarbeit im Umfang von 12 ECTS-Punkten ab.

Der Bachelorstudiengang kann ebenfalls als duales Studium absolviert werden, entweder in der „Variante Verbundstudium“ oder der „Variante Studium mit vertiefter Praxis“. In der Variante Verbundstudium wird das Studium neben einer Berufsausbildung absolviert. In der Variante Studium mit vertiefter Praxis sammeln Studierende während der vorlesungsfreien Zeit Erfahrungen bei

einem Praxispartner, ohne eine Berufsausbildung anzustreben. Diese Varianten werden detailliert unter § 12 Abs. 6 BayStudAkkV dieses Berichts dargestellt.

Eine Auflistung aller möglicher Module sowie Musterstudienpläne finden sich in der Anlage der Prüfungsordnung.

Das Curriculum des Studiengangs ist im Anhang dieses Berichts zu finden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Curriculum

Die Gutachter:innen kommen nach Durchsicht der Musterstudienpläne, der Beschreibung des Curriculums, der Pflicht- und Wahlpflichtmodule sowie insbesondere der Ziele-Module-Matrix zu der Überzeugung, dass das Curriculum des Bachelorstudiengangs Holzbau und Ausbau die angestrebten Qualifikations- und Lernziele gut umsetzt. Hierbei halten die Gutachter:innen die im Zuge der Reakkreditierung eingeführten Änderungen für äußerst sinnvoll: So hat sich der Fokus des Studiengangs vermehrt in Richtung Hochbau verschoben, welches auch ein Fokus des etablierten Studiengangs Bauingenieurwesens der TH Rosenheim ist. Dabei wurden neue Themen wie Digitalisierung, Vorfertigung, digitales Bauen und Planen sowie Nachhaltigkeit integriert, wobei auch verstärkt auf Ausbauaspekte wie Fassaden und Ausbaukonstruktionen eingegangen wird.

Die Gutachter:innen halten weiterhin fest, dass alle für ein Bachelorstudium notwendigen Inhalte durch die Pflichtmodule abgedeckt sind und den Studierenden darüber hinaus ein, wenngleich kleiner, Wahlpflichtbereich im Umfang von 8 ECTS-Punkten zur Verfügung steht, welcher durch immer neue Module auf dem neuesten Stand der Wissenschaft gehalten wird. Die Kompetenzmatrix (Ziele-Module-Matrix) gibt ebenso Auskunft darüber wie die Lernziele der Module in den Modulbeschreibungen.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Ba Holztechnik

Sachstand

Curriculum

Der Bachelorstudiengang Holztechnik hat einen Umfang von 7 Semestern (210 ECTS-Punkten). Das Studium umfasst sechs theoretische und ein berufsnahes praktisches Studiensemester sowie die Vorpraxis, welche vor dem Studium oder in den vorlesungsfreien Zeiten bis zum Ende des dritten Semesters absolviert werden kann. Im Studiengang Holztechnik sollen die Studierende sämtliche Prozesse der industriellen Holzbe- und -verarbeitung kennenlernen – von der

Produktentwicklung bis zur Planung des Fertigungsprozesses, der Auswahl der passenden Maschinen und der Organisation der Produktions- und Betriebsabläufe. Zu ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen wie Physik, Mathematik, Chemie, Statik und Technischer Mechanik kommen Ausbildungsinhalte aus vier Kernbereichen: Werkstoffe, Konstruktion, Produktentwicklung; Fertigungstechnik, Fertigungsoptimierung; Produktionsorganisation und Betriebswirtschaft; Maschinentechnik und Automatisierung. In den Pflichtmodulen werden die ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen sowie allgemeine holztechnisch spezifische Inhalte vermittelt. Darüber hinaus können sich die Studierenden zum Ende ihres Studiums besonderen Fachgebieten aus einem definierten Katalog an Wahlpflichtmodulen widmen.

Das Studium kann auch in den Varianten Verbundstudium und Studium mit vertiefter Praxis studiert werden. Siehe hierzu § 12 Abs. 6 dieses Berichts.

Eine Auflistung aller möglicher Module sowie Musterstudienpläne finden sich in der Anlage der Prüfungsordnung.

Das Curriculum des Studiengangs ist im Anhang dieses Berichts zu finden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Curriculum

Die Gutachter:innen kommen nach Durchsicht der Musterstudienpläne, der Beschreibung des Curriculums, der Pflicht- und Wahlpflichtmodule sowie insbesondere der Ziele-Module-Matrix zu der Überzeugung, dass das Curriculum des Bachelorstudiengangs Holztechnik die angestrebten Qualifikations- und Lernziele gut umsetzt. Hierbei halten die Gutachter:innen die im Zuge der Reakkreditierung eingeführten Änderungen für äußerst sinnvoll: So wurde der Studiengang verstärkt auf die industrielle Holzbauproduktion ausgerichtet, um der gestiegenen Nachfrage in diesem Bereich gerecht zu werden. Das Curriculum wurde entsprechend angepasst, wobei der Fokus weiterhin auf industrieller Ebene liegt, aber auch eine breitere Palette von Themen abgedeckt wird, da die Branche sich diversifiziert. Einige Neuerungen beinhalten den Ersatz von Kunststoff durch Biogemüse, das auf Holzfasern angebaut wird, sowie die Umstrukturierung von Physik1/2 zu Physik und Grundlagen der Bauphysik.

Die Gutachter:innen halten weiterhin fest, dass alle für ein Bachelorstudium notwendigen Inhalte durch die Pflichtmodule abgedeckt sind und den Studierenden darüber hinaus ein Wahlpflichtbereich im Umfang von 15 ECTS-Punkten zur Verfügung steht, welcher durch immer neue Module auf dem neuesten Stand der Wissenschaft gehalten wird. Die Kompetenzmatrix (Ziele-Module-Matrix) gibt ebenso Auskunft darüber wie die Lernziele der Module in den Modulbeschreibungen.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Ba Innenausbau

Sachstand

Curriculum

Der Bachelorstudiengang Innenausbau hat einen Umfang von 7 Semestern (210 ECTS-Punkten). Das Studium umfasst sechs theoretische und ein berufsnahes praktisches Studiensemester sowie die Vorpraxis, welche vor dem Studium oder in den vorlesungsfreien Zeiten bis zum Ende des dritten Semesters absolviert werden kann. Nach einer ingenieurwissenschaftlichen und gestalterischen Grundausbildung erlernen die Studierenden des Studiengangs Innenausbau eine Kombination aus konstruktiven, fertigungstechnischen und betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten. Dabei wird großer Wert auf Innovation und praxisnahe Lehre gelegt. Folgende Inhalte bilden die Schwerpunkte des Studiums: Werkstoffe und Konstruktion; Bauphysik und Gebäudetechnik; Fertigungstechnik inklusive CAD/CAM; Betriebswirtschaft, Baumanagement und Baurecht; Produktdesign und Marketing; Informations- und Kommunikationstechnik.

Das Studium kann auch in den Varianten Verbundstudium und Studium mit vertiefter Praxis studiert werden. Siehe hierzu § 12 Abs. 6 dieses Berichts.

Eine Auflistung aller möglicher Module sowie Musterstudienpläne finden sich in der Anlage der Prüfungsordnung.

Das Curriculum des Studiengangs ist im Anhang dieses Berichts zu finden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Curriculum

Die Gutachter:innen kommen nach Durchsicht der Musterstudienpläne, der Beschreibung des Curriculums, der Pflicht- und Wahlpflichtmodule sowie insbesondere der Ziele-Module-Matrix zu der Überzeugung, dass das Curriculum des Bachelorstudiengangs Innenausbau die angestrebten Qualifikations- und Lernziele gut umsetzt. Hierbei halten die Gutachter:innen die im Zuge der Reakkreditierung eingeführten Änderungen für äußerst sinnvoll: Zwar hat der Studiengang vergleichsweise wenig Änderungen erfahren, jedoch wurde das Thema Nachhaltigkeit verstärkt in die einzelnen Module einbezogen. Ebenfalls wurde das Modul Baubetrieb erweitert, während das Projektseminar aus dem Modulplan genommen wurde, da Studierende Schwierigkeiten hatten, Prototypen zu entwickeln. Statt vier gibt es nun drei Pflicht-Projektseminare, wobei eines optional im Wahlbereich absolviert werden kann.

Die Gutachter:innen halten weiterhin fest, dass alle für ein Bachelorstudium notwendigen Inhalte durch die Pflichtmodule abgedeckt sind und den Studierenden darüber hinaus ein Wahlpflichtbereich im Umfang von 10 ECTS-Punkten zur Verfügung steht, welcher durch immer neue Module auf dem neuesten Stand der Wissenschaft gehalten wird. Die Kompetenzmatrix (Ziele-Module-Matrix) gibt ebenso Auskunft darüber wie die Lernziele der Module in den Modulbeschreibungen.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Ma Holztechnik

Sachstand

Curriculum

Der Masterstudiengang hat eine Regelstudienzeit von drei Semestern als Vollzeit- und von sechs Semestern als Teilzeitstudiengang. Dabei müssen insgesamt 90 ECTS-Punkte erworben werden. Die Pflichtmodule des Studiengangs (50 ECTS-Punkte) umfassen Module in den Bereichen „Technik“ und „Management“. Darüber hinaus können Wahlpflichtmodule im Umfang von 20 ECTS-Punkten gewählt werden, darunter beispielsweise die Module „Systems Engineering“, „Special Aspects of Wood Processing“, „Supply Chain Management“, „Furniture Safety and Testing“ oder „Innovation Management“. Im dritten Semester – bzw. in Teilzeit im fünften und sechsten Semester – muss die Masterarbeit im Umfang von 30 ECTS-Punkten absolviert werden.

Zugangsvoraussetzungen

Die Zugangsvoraussetzungen des Masterstudiengangs sind in § 5 dieses Berichts dargelegt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Curriculum

Die Gutachter:innen kommen nach Durchsicht der Studienpläne, der Beschreibung des Curriculums, der Pflicht- und Wahlpflichtmodule sowie der Ziele-Module-Matrix zu der Überzeugung, dass das Curriculum des Masterstudiengangs Holztechnik die angestrebten Qualifikations- und Lernziele gut umsetzt.

Die Gutachter:innen halten weiterhin fest, dass alle für ein Masterstudium notwendigen Inhalte durch die Pflichtmodule abgedeckt sind und den Studierenden darüber hinaus ein breiter Wahlbereich zur Verfügung steht, welcher durch immer neue Module auf dem neuesten Stand der Wissenschaft gehalten wird. Die Kompetenzmatrix (Ziele-Module-Matrix) gibt ebenso Auskunft darüber wie die Lernziele der Module in den Modulbeschreibungen. Aus letzteren geht auch hervor, dass die Studierenden durchaus Themen wie Ethik und Nachhaltigkeit sowie soziale Verantwortung behandeln und dabei ihre Persönlichkeitsbildung und ihr gesamtgesellschaftliches Engagement stärken.

Zugangsvoraussetzungen

Die Gutachter:innen stellen fest, dass die Zugangsvoraussetzungen für den Masterstudiengang entsprechend den landesrechtlichen Vorgaben definiert sind. Die Vorgaben sowie das Auswahlverfahren sind für Studienbewerber:innen detailliert in der Prüfungsordnung festgelegt.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 BayStudAkkV)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Laut Aussagen der Fakultät spielen Internationalisierung und Mobilität in den zu akkreditierenden Studiengängen eine immer größer werdende Rolle. So beteiligt die TH Rosenheim sich an dem Programm HAW International des DAAD, welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Das International Office der TH Rosenheim hat zudem Leitfäden zur Internationalisierung von Studium und Lehre erstellt, die konkrete Vorschläge zur Umsetzung enthalten. Das International Office der Hochschule berät Studierende, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind, in organisatorischen Angelegenheiten und bietet darüber hinaus Informationen und Hilfestellungen.

In ihrem Selbstbericht verweist die TH Rosenheim darauf, dass Auslandsaufenthalte an der Fakultät für Holztechnik und Bau eine lange Tradition haben, da seit über 90 Jahren Fachleute für die Holzbranche ausgebildet werden. Ansprechpartner für fachliche und akademische Belange sind speziell die Auslandsbeauftragten der Fakultät. Im Lehrbericht der Fakultät sind die Daten zur Internationalisierung aufgeführt.

Studierende können im Ausland einzelne Studiensemester an Partnerhochschulen oder das Praxissemester als Auslandsemester oder die Abschlussarbeit in ausländischen Unternehmen absolvieren. Die Hochschule nennt beispielhaft die University of British Columbia (Kanada), die Ecole Supérieur du Bois (Frankreich) und die Lahti University of Applied Sciences (Finnland).

Aktuell ist in den Bachelorstudiengängen kein konkretes Mobilitätsfenster festgelegt. Die TH Rosenheim gibt jedoch an, dass sich das Praxissemester im fünften Semester dafür eignet, es in einem ausländischen Unternehmen zu verbringen. Im Masterstudiengang ist das zweite Semester durch den hohen Anteil an Wahlpflichtmodulen (16 ECTS-Punkten) für ein Auslandsstudium geeignet.

Die Hochschule gibt darüber hinaus in ihrem Selbstbericht an, dass der Bachelorstudiengang Innenausbau ein sehr spezifischer Studiengang ist, für den sich nahezu keine Partnerhochschule mit einem vergleichbaren Angebot anrechenbarer Pflichtmodule findet. So können ingenieurmäßig ausgerichtete Module der Partnerhochschulen als Wahlpflichtmodule angerechnet werden (im Umfang von 10 ECTS-Punkten); ebenfalls kann das Modul „Marketing“, welches an vielen Hochschulen angeboten wird, angerechnet werden.

Für den Masterstudiengang Holztechnik besteht eine Kooperation mit der Berner Fachhochschule. Studierende haben die Möglichkeit, einzelne Module an der Berner Fachhochschule im Rahmen eines Auslandssemesters zu absolvieren; an der Partnerhochschule belegte Module werden anerkannt.

Statistiken der TH Rosenheim zeigen, dass in dem Zeitraum Wintersemester 2020 bis Sommersemester 2022 in den zu begutachtenden Studiengängen ein Studierender ein Semester an einer Partnerhochschule verbracht hat und 24 Studierende ihr Praxissemester im Ausland verbracht haben.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachter:innen halten zunächst fest, dass die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Studienzeiten und -leistungen an der TH Rosenheim in Übereinstimmung mit den in der Lissabon-Konvention formulierten Grundsätzen erfolgt (vgl. hierzu auch Art. 2 Abs. 2 BayStu-dAkkV dieses Berichts). Die Arbeit des International Office und die Übersicht der Partnerhochschulen zeigen darüber hinaus, dass Auslandsaufenthalte und studentische Mobilität im Allgemeinen an der TH Rosenheim und der Fakultät für Holztechnik und Bau verankert sind.

Die Kennzahlen zur Auslandsmobilität zeigen, dass studentische Mobilität in den vier zu begutachtenden Studiengängen nicht sehr nachgefragt ist. Dies wird auch in den Gesprächen mit den Studierenden und den Programmverantwortlichen bestätigt. So gibt es natürlich vereinzelte Studierende, die ein Semester an einer Partnerhochschule studieren, vermehrt jedoch wird das praktische Studiensemester genutzt, um es an einem ausländischen Unternehmen zu verbringen.

Die Gutachter:innen erkennen, dass das sehr spezielle Profil der Studiengänge schwer an ausländischen Hochschulen zu finden ist; dennoch hält die Fakultät eine Liste mit möglichen Hochschulen in Bereich „Holz“ auf ihrer Webseite bereit, darunter die Ecole Supérieure du Bois (Frankreich), Mendel University in Brno (Tschechien), University of West Hungary (Ungarn), University of British Columbia (Kanada), Berner Fachhochschule (Schweiz), Lahti University of Applied Sciences (Finnland) und Universidad de Vigo (Spanien). Für all diese Partnerhochschulen, mit Ausnahme der BFH Schweiz müssen keine Studiengebühren entrichtet werden, was den Studienaufenthalt zumindest finanziell deutlich erleichtert. Dass das besondere Profil des Studiengangs Innenausbau einen Auslandsaufenthalt bzw. die Anrechnung von 30 ECTS-Punkten, also einem Studiensemester, erschwert, ist aus Sicht der Gutachter:innen nicht der TH Rosenheim anzukreiden, die durch die offene Kommunikation möglicher anzurechnender Module die Studierenden frühzeitig über ihre Optionen informiert.

Dass dennoch nur eine sehr geringe Anzahl Studierender ein Semester im Ausland verbringt, liegt, laut Auskunft der Studierenden, nicht an mangelnden Angeboten oder fehlender Unterstützung von Seiten der Hochschule. Vielmehr studieren sie gerne in Rosenheim und wollen von dem

Angebot in Rosenheim selbst profitieren. Ebenfalls erwähnen die Studierenden, primär an den kurzzeitigen Austauschprogrammen, beispielsweise der einwöchigen Exkursion in die Schweiz, interessiert zu sein oder daran, das Praxissemester im Ausland zu verbringen. Nichtsdestotrotz finden sich in den Gesprächen auch Studierende, die ein Auslandssemester erfolgreich absolviert haben oder ein solches in den kommenden Semestern planen. Dass kaum Studierende im Masterstudiengang die Kooperation mit der Berner Fachhochschule nutzen, ist aus Sicht der Gutachter:innen bedauerlich. Die Studierenden geben jedoch an, dass ein Umzug innerhalb des ohnehin nur dreisemestrigen Masterstudiengangs und die deutlich höheren Lebensunterhaltungskosten in der Schweiz ein Auslandsstudium aus ihrer Sicht nicht allzu attraktiv machen.

Die Gutachter:innen halten abschließend fest, dass die studentische Mobilität in allen Studiengängen sehr gering ist, dass aber – mit genügend Vorlauf und Organisation – es durchaus möglich ist, ein Auslandssemester zu absolvieren und den Studiengang in Regelstudienzeit zu absolvieren.

Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 BayStudAkkV)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Das Lehrpersonal in den zu begutachtenden Studiengängen setzt sich zusammen aus hauptamtlichen Professor:innen der Fakultät Holztechnik und Bau (HTB), hauptamtlichen Professor:innen der Fakultäten Angewandte Natur- und Geisteswissenschaften (ANG), Informatik (INF), Ingenieurwissenschaften (ING), Innenarchitektur, Architektur und Design (IAD), Wirtschaftsingenieurwesen (WI) und dem Zentrum für Forschung, Wissenschaft und Transfer (ZFET). Hinzu kommen Honorarprofessor:innen für spezielle Themen wie Baurecht oder Brandschutz, Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie externe Lehrbeauftragte. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die hauptamtlich Lehrenden pro Studiengang:

Anzahl hauptamtlich Lehrende								
im Studiengang	Gesamt	davon aus Fakultät						
		HTB	ANG	INF	ING	IAD	WI	ZFET
HA-B	27	19	8	0	0	0	0	2
HT-B	20	13	3	0	1	0	3	0
IAB-B	34	18	12	0	1	1	1	1
HT-M	15	4	6	0	1	0	2	2

Den Lehrenden stehen verschiedene Möglichkeiten zur fachlichen und didaktischen Weiterqualifizierung zur Verfügung. Zum Beispiel können Lehrbeauftragte didaktische Fortbildungsmaßnahmen vom Bayerischen Zentrum für Innovative Lehre in Anspruch nehmen. Des Weiteren bietet

die TH Rosenheim interne Schulungsmöglichkeiten an, welche von der Didaktikbeauftragten koordiniert werden. Für die fachliche Weiterbildung haben die Lehrenden u. a. die Möglichkeit ein Forschungs- oder Industriesemester zu absolvieren. Hierfür werden die Lehrenden von der Lehre befreit. Laut der eingereichten Unterlagen haben in den vergangenen zwei Jahren drei Lehrende der Fakultät für Holztechnik und Bau ein halbes Industriesemester absolviert.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Nach Durchsicht der von der Hochschule vorgelegten Dokumente und den Gesprächen mit der Hochschulleitung, den Programmverantwortlichen sowie den Lehrenden und Studierenden stellen die Gutachter:innen fest, dass die Studiengänge mit dem aktuell zur Verfügung stehenden Personal ohne Überlast betrieben werden können. Anhand der Angaben des Personalhandbuchs erkennen die Gutachter:innen, dass fachliche Ausrichtung und Forschungsschwerpunkte des an den Studiengängen beteiligten Personals fachlich dazu geeignet sind, die angestrebten Qualifikationsziele auf hohem Niveau umzusetzen.

Die Gutachter:innen können sich des Weiteren davon überzeugen, dass für die Lehrenden ein Personalentwicklungskonzept existiert, welches auch Weiterbildungsmaßnahmen beinhaltet. Ebenfalls spielt die Forschung eine große Rolle unter den Lehrenden der beteiligten Fakultäten; so können Forschungsfreisemester beantragt werden und die Forschung wird mit in die Lehre integriert.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 BayStudAkkV)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Hochschule legt eine Aufstellung der Finanzierungsmittel für die Lehre für die Jahre 2021-2023 vor. Hieraus geht hervor, dass 2021 insgesamt 474.000 €, 2022 insgesamt 446.000 € und 2023 254.000 € der Fakultät HTB zugewiesen wurden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ab 2023 Personalstellen in den Studienzuschüssen direkt finanziert werden und sich deshalb die hier aufgezeigten Finanzmittel verringerten. Die Hochschule gibt an, dass die Kosten für Planstellen, Gebäude, Gebäudeunterhalt, Raumausstattung, zentrale Infrastruktur, Verwaltung und ähnliche Ausgaben zentral erfasst werden und daher nicht Teil dieser Kalkulationen sind.

Zu der Raum- und Sachausstattung der TH Rosenheim gehören eine Bibliothek, ein Rechenzentrum mit verschiedenen IT-Dienstleistungen sowie diverse Hörsäle und studentische Arbeitsplätze. Den Studierenden der Fakultät HTB stehen außerdem 16 Labore zur Verfügung. Die un-

terschiedlichen Labore decken verschiedene Bereiche wie beispielweise Bauteilprüfung, Holzchemie, Kleb- und Presstechnik, optische Werkstoffprüfung, und Trocknungs- und Klimatechnik ab. Eine detaillierte Auflistung der Labore und deren Funktionen ist auf der Webseite der Hochschule einsehbar.

Während eines virtuellen Rundgangs ist es den Gutachter:innen möglich, einzelne Labore zu besichtigen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Nach Durchsicht der von der Hochschule eingereichten Unterlagen kommen die Gutachter:innen zu dem Ergebnis, dass die Finanzierung der Studiengänge gesichert ist. Dies zeigt sich insbesondere in der kontinuierlichen Modernisierung.

Darüber hinaus loben die Gutachter:innen die hervorragende Ausstattung der Hochschule, die sich insbesondere in der Vielzahl moderner Labore und Werkstätten zeigt. Auch das modernisierte E-Learning Center, das allen Studierenden der TH Rosenheim zur Verfügung steht, beeindruckt die Gutachter:innen. Hier können die Studierenden das technische Equipment sowohl vor Ort als auch zum Ausleihen benutzen, um zum Beispiel Lehr-Videos sowie Screen- & Podcasts zu produzieren. Die Studierenden vermitteln ebenfalls ihre Zufriedenheit mit der Ausstattung der Hochschule und loben insbesondere die Computerräume inklusive Software und die zahlreichen Labore.

Die Studierenden bemängeln jedoch die unzeitgemäße Ausstattung der studentischen Arbeitsplätze. So fehlen hier häufig Steckdosen, was die Arbeit an Laptops erschwert. Ebenfalls ist das W-Lan an der Hochschule verbesserungswürdig.

In der Summe sind die Gutachter:innen der Ansicht, dass die TH Rosenheim über die notwendigen finanziellen und sächlichen Ressourcen verfügt, um die zur Akkreditierung beantragten Studiengänge gut durchzuführen.

Ergänzung im Zuge der Stellungnahme der Hochschule

Die Hochschule Rosenheim gibt an, dass die Ausstattung des S-Baus mit WLAN und somit an allen studentischen Arbeitsplätzen gewährleistet ist. Die angemessene Ausstattung mit Steckdosen zeige sich aber schwieriger. Der Wunsch der Studierenden diesbezüglich wurde an die zuständige Abteilung Facility Management herangetragen. Um die Wünsche jedoch kurzfristig berücksichtigen zu können, wurden erste Ladestationen für Laptops, Mobiltelefone u.Ä. angeschafft und weitere Investitionen sind geplant.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Es wird empfohlen, eine angemessene Ausstattung der studentischen Arbeitsplätze mit WLAN und Steckdosen sicherzustellen.

Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 BayStudAkkV)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Im Selbstbericht gibt die Hochschule an, dass die Prüfungsregularien in der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen in Bayern und in der Allgemeinen Prüfungsordnung der TH Rosenheim verankert sind. Angaben zu Art und Umfang der Prüfungsleistungen in den jeweiligen Modulen sind in der studiengangspezifischen Studien- und Prüfungsordnung sowie im Modulhandbuch definiert. Insgesamt begegnen den Studierenden der zu akkreditierenden Studiengänge folgende Prüfungsformen im Laufe ihres Studiums: Bachelorarbeit, Masterarbeit, Elektronische Prüfung, Projektarbeit, Praxisbericht, Praktische Prüfung, Prüfungsstudienarbeit, Schriftliche Prüfung, und Seminarvortrag.

Die Hochschule stellt den Gutachter:innen eine Auswahl an schriftlichen Prüfungen sowie Bachelor- und Masterarbeiten zur Durchsicht zur Verfügung.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachter:innen stellen fest, dass die vorgesehenen Prüfungsformen zu den einzelnen Modulen grundsätzlich eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen. Dass die Hochschule in den eher theoretischen Modulen hierfür überwiegend Klausuren einsetzt, ist für die Gutachter:innen grundsätzlich nachvollziehbar, um den Stand der Lernergebnisse zu ermitteln. Sie erkennen jedoch, dass auch andere Prüfungsformen, beispielsweise praktische Arbeiten und Hausarbeiten, eingesetzt werden. Die Gutachter:innen schätzen darüber hinaus, dass bereits während der Vorlesungszeit Vorleistungen in den Modulen erbracht werden. Sie teilen die Meinung der Studierenden, dass sich hierdurch die Prüfungslast entzerrt.

Anhand exemplarischer Klausuren und Abschlussarbeiten können die Gutachter:innen sich davon überzeugen, dass das Niveau der Arbeiten angemessen ist und die entsprechenden Kompetenzen adäquat abgeprüft werden.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 BayStudAkkV)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Planbarer und verlässlicher Studienbetrieb

In ihrem Selbstbericht gibt die Hochschule an, dass die Studierbarkeit in Regelstudienzeit in den zu akkreditierenden Studiengängen gewährleistet ist. Für einen verlässlichen Studienbetrieb gibt die Hochschule an, alle relevanten Informationen auf der Webseite der TH Rosenheim sowie auf Online-Plattformen zu veröffentlichen. So finden die Studierenden auf der Webseite des Studiengangs z.B. einen FAQ Flyer, Studienverlaufspläne sowie Prüfungspläne.

Arbeitsaufwand

Die Studiengänge sind mit einem Kreditpunktesystem ausgestattet, das auf dem studentischen Arbeitsaufwand beruht und die Vergabe von ECTS-Punkten vorsieht. Jedem ECTS-Punkt sind nach § 5 der APO 30 Arbeitsstunden zugewiesen. Für jedes Modul sind ECTS-Punkte sowie Bedingungen für deren Erwerb festgelegt. Pro Semester müssen die Studierenden 30 ECTS-Punkte erwerben (in der Teilzeit-Variante des Masterstudiengangs zwischen 14 und 16 ECTS-Punkte).

Prüfungsdichte und –organisation

Wie bereits unter dem vorherigen Kriterium angesprochen, sind sämtliche Prüfungsmodalitäten in der Studien- und Prüfungsordnung geregelt. Die Hochschule gibt im Selbstbericht an, dass der Prüfungszeitraum sich über drei Wochen streckt und jedes Semester im Anschluss an das Vorlesungsende stattfindet. Informationen zu den Prüfungsleistungen wie Art und Dauer werden jeweils zu Beginn des Semesters online veröffentlicht. Die einzelnen Prüfungstermine werden ca. drei Wochen vor dem Prüfungszeitraum auf der Webseite der Hochschule hochgeladen. Wird eine Prüfung nicht bestanden, so kann diese zweimal wiederholt werden. Entsprechend der APO ist die Anzahl der Drittversuche auf vier beschränkt.

Die Hochschule legt in ihrem Selbstbericht für die Studiengänge die Prüfungsdichte dar. So ist pro Modul nur eine benotete Modulprüfung vorgesehen, die sich auf den gesamten Inhalt des Moduls bezieht; semesterbegleitend müssen in einigen Modulen zusätzlich Vorleistungen erbracht werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Planbarer und verlässlicher Studienbetrieb

Die Gutachter:innen sehen die Planungssicherheit für die Studierenden als gegeben an. Ebenso ist aus ihrer Sicht die Überschneidungsfreiheit in den Pflichtmodulen sichergestellt. Die Studierenden geben an, dass alle relevanten Informationen transparent über die Webseite der TH Rosenheim sowie Online-Plattformen kommuniziert werden.

Hinsichtlich der Regelstudienzeit zeigen die Kohortenstatistiken der Bachelorstudiengänge, dass in den letzten Jahren höchstens eine Person ihr Studium in Regelstudienzeit beendet hat und die meisten 2-3 Semester länger studieren. So beträgt die durchschnittliche Studiendauer in den Bachelorstudiengängen 9, im Masterstudiengang 5 Semester. Die Studierenden geben diesbezüglich an, dass grundsätzlich alle Studiengänge in Regelstudienzeit zu absolvieren sind, dass sie dies lediglich nicht anstreben, da sie länger von den extracurricularen Aktivitäten und Angeboten der TH Rosenheim profitieren wollen. So geben alle Bachelorstudierenden, mit denen während des Audits gesprochen wurde, das sogenannte „Hutsemester“ als Grund für eine freiwillige Verlängerung der Studienzeit an. Gemeint ist damit die Tradition an der TH Rosenheim, nach der jede:r Student:in im Abschlusssemester einen Hut in quasi jeder Lebenssituation tragen muss, was ein Zusammengehörigkeitsgefühl schafft. In diesem Semester finden ebenfalls eine Reihe an Veranstaltungen statt, die die Studierenden gerne nutzen möchten, ohne parallel ihre Abschlussarbeit zu schreiben oder weitere Module zu belegen. Als weiterer Grund wird eine parallele Berufstätigkeit angegeben. Hier kommt man den Masterstudierenden entgegen, die das Studium von vornherein in Teilzeit absolvieren können. Durch vermehrte Block- und Online-Module wurde in den letzten Jahren das Teilzeitstudium weiter gefördert. Die Gutachter:innen halten hinsichtlich der Überschreitung der Regelstudienzeit jedoch fest, dass dies auf Wunsch der Studierenden geschieht und nicht auf Mängel der Studienstruktur oder eine zu hohe Arbeitslast zurückzuführen ist.

Die Gutachter:innen diskutieren ebenfalls, warum in den Bachelorstudiengängen ein Drittel der Studierenden ihr Studium abbrechen. Sie erfahren von den Programmverantwortlichen, dass Analysen zu den Abbrecherquoten durchgeführt wurden. Die Ergebnisse zeigen, dass die meisten Studienabbrecher das Studium gar nicht erst beginnen, d.h. zu keiner Vorlesung auftauchen („Parkstudierende“). Auch brechen die meisten Studierenden das Studium im ersten Semester ab, weil hier primär die technischen Grundlagenfächer gelehrt werden, die Studierenden aber noch nicht praktisch arbeiten. Um dem entgegenzuwirken und die Studierenden auch während der Grundlagenfächer motiviert zu halten, ist die Fakultät dazu übergegangen, bereits im ersten Semester Labore zu besuchen, um den Studierenden zu zeigen, welche anwendungsorientierten Aufgaben sie im weiteren Verlauf des Studiums erwarten. Die Gutachter:innen sind überzeugt, dass die TH Rosenheim die Kohortenverläufe nachhält, analysiert und Gegenmaßnahmen einleitet, wenn notwendig. Die Abbrecherzahlen sind aus ihrer Sicht nicht dramatisch, insbesondere da die meisten Studierenden zu Beginn des Studiums abbrechen. Dies wird auch von den Studierenden bestätigt.

Arbeitsaufwand

Der vorgesehene Arbeitsaufwand für die einzelnen Module erscheint den Gutachter:innen angesichts der jeweiligen Modulziele und Inhalte grundsätzlich realistisch, was auch von den Studierenden bestätigt wird.

Prüfungsdichte und –organisation

Bezüglich der Prüfungsdichte können die Gutachter:innen sich davon überzeugen, dass die Prüfungslast der Norm entspricht. Dies ist auch daran zu erkennen, dass die Module in der Regel mit mindestens fünf ECTS-Punkten angerechnet werden. Da jedes Modul mit nur einer Modulendprüfung abgeschlossen wird, beschränkt sich die Anzahl der Modulprüfungen pro Semester auf fünf bis sieben Prüfungen. Auch die Module, die sich über zwei Semester erstrecken, schließen jeweils mit nur einer Modulprüfung ab. Die Studierenden erklären sich mit der Prüfungsdichte und der –organisation zufrieden und erwähnen, dass die Programmverantwortlichen ihnen bei eventuellen Problemen jederzeit zur Seite stehen. Wie bereits angesprochen, schätzen sie insbesondere, dass bereits während der Vorlesungszeit Vorleistungen erbracht werden, wodurch die Prüfungslast entzerrt wird. Darüber hinaus versichern sie, dass Wiederholungsanträgen für Prüfungen in der Vergangenheit problemlos stattgegeben wurde.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Besonderer Profilianspruch (§ 12 Abs. 6 BayStudAkkV)

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Ba Holzbau und Ausbau (dual)

Sachstand

Der Bachelorstudiengang Holzbau und Ausbau kann auch in einer dualen Variante studiert werden. Die Modalitäten für das Studium sind auf der Webseite der Hochschule veröffentlicht sowie in der Studien- und Prüfungsordnung verbindlich verankert. Das duale Studium kann in zwei Varianten absolviert werden: Verbundstudium und Studium mit vertiefter Praxis.

Im Verbundstudium beginnen Studierende das Studium nach dem ersten Ausbildungsjahr in einem der folgenden Ausbildungsberufe: Zimmerer:in, Bauzeichner:in, Trockenbaumonteuer:in, Parkettleger:in, Schreiner:in, oder einem anderen Ausbildungsberuf der Holzbau-/Ausbaubranche. Mit dieser Ausbildungszeit ist zeitgleich die Zugangsvoraussetzung des Vorpraktikums erfüllt. Die Berufsausbildung wird parallel zum Studium in den vorlesungsfreien Zeiten fortgesetzt und während der Praxisphase im fünften Semester mit der Gesellenprüfung abgeschlossen. Zudem werden einige Lehrinhalte im Rahmen der zusätzlichen Praxismodule beim Praxispartner (Ausbildungsbetrieb) erbracht, darunter „Praxismodul 1: Hochbaukonstruktion, CAD“ im zweiten

Semester, „Praxismodul 2: Digitalisierung im Holzbau“ im dritten Semester, sowie „Praxismodul 4: Projektseminar Unternehmensplanung im Holzbau“ (Praxisseminar 2 ist die Praxisphase im fünften Semester). Die Ausbildung fällt in die Zuständigkeit der entsprechenden länderspezifischen Stellen. Die Prüfungen zum Abschluss der Berufsausbildung und des Studiums finden unabhängig voneinander statt.

In der Variante Studium mit vertiefter Praxis suchen die Studierenden sich ein Unternehmen als Praxispartner, ohne dort eine Berufsausbildung zu absolvieren. Auch hier sind die Studierenden in den vorlesungsfreien Zeiten in den Unternehmen und verbringen die Praxisphase im fünften Semester sowie die Praxismodule an den Unternehmen. In beiden Varianten soll darüber hinaus das Thema der Bachelorarbeit in Zusammenarbeit mit den Unternehmen entwickelt werden.

In beiden dualen Varianten wird das Studium regulär in sieben Semestern absolviert. Im Studium selbst besuchen die Studierenden die gleichen Lehrveranstaltungen wie Studierende, die nicht in der dualen Variante studieren, mit Ausnahme der Praxismodule, welche in den Unternehmen absolviert werden. Die TH Rosenheim gibt an, dass 10% der in dem Studiengang eingeschriebenen Studierenden diesen in einer dualen Variante studieren.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Aus dem vorgelegten Studienplan, den Musterkooperationsvereinbarungen für beide duale Varianten, sowie den Regelungen in der Studien- und Prüfungsordnung entnehmen die Gutachter:innen, dass die organisatorische und vertragliche Verzahnung der Lernorte Unternehmen und Hochschule gesichert ist und ein reibungsloses Studium bzw. Ausbildung ermöglicht. Durch alternative Paragraphen in der Studien- und Prüfungsordnung sowie einen separaten Studienplan für die duale Variante wird die Einführung von Praxismodulen geregelt, in denen die Studienleistungen ganz oder teilweise am Lernort Betrieb erbracht werden. Dadurch wird aus Sicht der Gutachter:innen innerhalb einer SPO ein in sich geschlossenes Studiengangskonzept für das duale Studium beschrieben.

Durch die zeitliche Verteilung von Studium- und Praxisphasen ist aus Sicht der Gutachter:innen weiterhin gewährleistet, dass die Studierenden trotz der zusätzlichen Belastung durch die Ausbildung, ihr Studium in Regelstudienzeit absolvieren können. Hierzu trägt insbesondere bei, dass die Praxisphasen am Unternehmen in den vorlesungsfreien Zeiten stattfinden, es also zu keiner Überschneidung von Studium- und Ausbildungs-/Praxiszeiten kommt. Dass die Praxisphase im fünften Semester, die übrigen drei Praxismodule sowie die Bachelorarbeit darüber hinaus beim Praxispartner erbracht werden können, verringert sich die Arbeitsbelastung weiter. Dies wird von den Studierenden bestätigt.

Der inhaltlichen Verzahnung der beiden Lernorte ist insbesondere in der Studien- und Prüfungsordnung Rechnung getragen. Hier ist unter § 6b festgehalten, dass dual Studierende im Vergleich

zu nicht dual Studierenden eine Reihe von Lehrveranstaltungen/Modulen in Kooperation mit dem Ausbildungsbetrieb belegen. Dabei werden die Praxismodule durch die betreuende Person beim Praxispartner sowie hochschulseitig durch Lehrende betreut. Die zu bearbeitenden Themen in den Praxismodulen sind von den Modulverantwortlichen freigegeben; so ist sichergestellt, dass Studium und Ausbildung/Praxis nicht getrennt voneinander ablaufen, sondern inhaltlich integriert sind und einander ergänzen. Für die Kooperation der Praxisphasen mit den kooperierenden Unternehmen setzt die TH Rosenheim eine Person ein, welche als ständige:r Ansprechpartner:in für die Unternehmen zur Verfügung steht.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Ba Holztechnik, Ba Innenausbau (Verbundstudium, Studium mit vertiefter Praxis)

Sachstand

Die Bachelorstudiengänge Holztechnik und Innenausbau können wahlweise auch als Verbundstudium (Studium in Kombination mit einer Berufsausbildung) sowie als Studium mit vertiefter Praxis studiert werden (Studium und zusätzliche Praxiserfahrung in den Semesterferien). Für beide Studienmodelle liegen Musterkooperationsverträge für Praxispartner vor.

Im Verbundstudium absolvieren Studierende parallel zum Studium eine fachlich passende Berufsausbildung (mit IHK-/HWK-/StBK-Abschluss) in einem Unternehmen. Studierende starten zunächst ihre Ausbildung bereits im zweiten Ausbildungsjahr, bevor sie nach ca. einem Jahr im Betrieb und der abgeschlossenen Ausbildungszwischenprüfung das Studium an der Hochschule beginnen. Von nun an wechseln sich Hochschulzeiten und Praxisphasen in den Semesterferien ab. Noch während des Studiums schließen die Studierenden ihre Ausbildung ab. Insgesamt dauert das Verbundstudium ein Jahr länger als die Studiendauer und endet mit Bestehen der Bachelorarbeit im letzten Hochschulsesemester.

Semester	Ausbildungsstart	1		2		3		4		5		6		7
Verbundstudium	ca. 13 Monate inkl. Zwischenprüfung	WS*	1	SS*	2	WS	1	SS	2	WS	1	SS	2	WS
Betriebliche Ausbildung (in Monaten): IHK-/HWK-Abschlussprüfung meist im 5. Semester														
Betriebliche Praxis														
Studium an der Hochschule: Praxissemester meist im 5. Semester														

Das Studium mit vertiefter Praxis bietet die Möglichkeit, zusätzlich Praxiserfahrung zu sammeln. Während der vorlesungsfreien Zeiten und im Praxissemester arbeiten die Studierenden gegen Vergütung in einem Unternehmen. So absolvieren sie mindestens 50 Prozent mehr betriebliche Praxisphasen als im regulären Studium, ohne dass sich die Regelstudiendauer verlängert.



Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachter:innen halten zunächst fest, dass die TH Rosenheim verschiedene Modelle zur Integration von Studium und Praxis bietet. Neben der praxisintegrierenden (dualen) Variante gibt es darüber hinaus die praxisbegleitende Variante. Auch wenn auf der Webseite des Studiengangs Holztechnik noch von einem „dualen“ Studiengang geredet ist, stellt die Hochschule sowohl in den Auditgesprächen als auch im Nachgang an das Verfahren heraus, dass die Bachelorstudiengängen Holztechnik sowie Innenausbau in praxisbegleitenden Varianten studierbar sind. Auf der Webseite zu den praxisintegrierenden und praxisbegleitenden Varianten der TH Rosenheim findet sich ebenfalls der Hinweis, dass „praxisbegleitende Studiengänge [...] von der Stiftung Akkreditierungsrat nicht als dual anerkannt [sind]“.

Die Gutachter:innen erkennen darüber hinaus, dass für die praxisbegleitende Variante zwei Studienmodelle zur Verfügung stehen: Verbundstudium (Studium in Kombination mit einer Berufsausbildung) und Studium mit vertiefter Praxis (Studium und zusätzliche Praxiserfahrung in den Semesterferien). Durch die organisatorische Regelung – Abstimmung der Praxis- und Hochschulzeiten – ist aus Sicht der Gutachter:innen sichergestellt, dass trotz der erhöhten Arbeitsbelastung, das Studium in Regelstudienzeit zu absolvieren ist. Dies wird dadurch unterstützt, dass das Vorpraktikum sowie die Praxisphase im Unternehmen absolviert werden kann.

Ergänzungen im Zuge der Stellungnahme der Hochschule

Im Nachgang an die Begehung haben die Verantwortlichen der Studiengänge Ba Holztechnik und Ba Innenausbau sämtliche Hinweise auf ein duales Studium entfernt und werben mit dieser Studienmöglichkeit somit in keinem der beiden Studiengänge. Die zuvor ausgesprochene Auflage kann damit entfallen.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Ma Holztechnik (Teilzeit, Kooperationsstudium Berner Fachhochschule)

Sachstand

Der Masterstudiengang Holztechnik kann in einer Teilzeit-Variante studiert werden. Hierbei verlängert sich das Studium auf insgesamt sechs Semester, wobei pro Semester zwischen 14 und 16 ECTS-Punkte absolviert werden müssen. Ein entsprechender Studienplan liegt vor. Den Studierenden soll somit ermöglicht werden, während des Studiums zu arbeiten oder sich in ein Forschungsprojekt einzubringen.

Die Module des Masterstudiengangs werden einmal jährlich angeboten, entweder im Winter- oder im Sommersemester. Im Teilzeitstudium verteilen sich die Module des ersten Semesters auf die Semester 1 und 3, und die Module des zweiten Semesters auf die Semester 2 und 4. Die einzelnen Module sind laut Aussagen des Selbstberichts bewusst voneinander unabhängig, so dass für Teilzeitstudierende jedes Jahr ein Einstieg möglich ist. Die Hochschule gibt an, dass einzig das Modul „Statistics & Data Science“ auf das Modul „Programming for Data Science“ aufbaut; hier soll im kommenden Wintersemester eine Anpassung stattfinden, so dass die beiden Module nicht mehr parallel im gleichen Semester stattfinden, sondern zuerst im Wintersemester „Programming for Data Science“ und im Sommersemester „Statistics & Data Science“. Um die Arbeitslast gleichmäßig auf die Semester zu verteilen, werden umgekehrt 5 ECTS der „Advanced Technical and Management Modules“ (Wahlpflichtmodule) ins Wintersemester vorschoben werden. Die Studierenden werden bei Studienbeginn darauf hingewiesen, dass die Module nicht jedes Semester angeboten werden und dies bei Abweichung von der empfohlenen Belegungsreihenfolge beachtet werden muss.

Ein entsprechender Ablaufplan findet sich im Anhang dieses Berichts.

Für die Kooperation mit der Berner Fachhochschule siehe § 19 dieses Berichts.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachter:innen halten fest, dass Regelungen für das Teilzeitstudium in allen relevanten Dokumenten, beispielsweise der Studien- und Prüfungsordnung oder dem Studienplan, festgehalten und für Interessenten öffentlich zugänglich sind. Darüber hinaus gibt das Curriculum Auskunft über die in jedem Semester zu absolvierenden Module und den Arbeitsaufwand. Mit maximal 16 ECTS-Punkten ist dieser aus Sicht der Gutachter:innen einem Teilzeitstudium angemessen und ermöglicht eine weitere Tätigkeit neben dem Studium. Dass die Module nicht jedes Semester angeboten werden können, ist aus Sicht der Gutachter:innen kein Problem und wird den Studierenden ebenfalls bereits vor Beginn des Studiums kommuniziert. Sie sehen es positiv, dass die TH Rosenheim sich der Tatsache bewusst ist, dass die aufeinander aufbauenden Module „Statistics & Data Science“ und „Programming for Data Science“ aktuell im gleichen Semester stattfinden und dies zum Start des nächsten Semesters angepasst wird. Ebenfalls positiv heben die

Gutachter:innen hervor, dass seit dem Wintersemester 2021/22 das Teilzeitstudium in einer Kombination aus Präsenzblöcken und Online-Vorlesungen angeboten wird und das Studium so noch flexibler an eine bestehende Berufs- oder andere Tätigkeit angepasst werden kann.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 BayStudAkkV)

Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 BayStudAkkV)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Im Selbstbericht erklärt die Hochschule, dass die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen durch verschiedene Maßnahmen gefördert werden. Dies wird zum einen durch die enge Verbindung der Lehrenden zu der Industrie, dem Handwerk und Schulen gewährleistet. Dementsprechend nehmen die Lehrenden regelmäßig an Fachbeiträgen teil und sind ebenfalls in Fachorganisationen tätig. Im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit üben die Lehrenden angewandte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten aus und veröffentlichen Forschungsergebnisse. Darüber hinaus werden externe Lehrpersonen aus der Praxis durch Gastvorträgen, Lehraufträgen oder durch Honorarprofessuren in die Lehre integriert.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachter:innen sind der Ansicht, dass die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen gewährleistet ist. Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst. Durch den Austausch mit Industrie, Fachorganisationen und anderen Hochschulen erfolgt eine systematische Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler und internationaler Ebene. Die Gutachter:innen können sich zudem davon überzeugen, dass die Austausch- und Forschungsaktivitäten der Professor:innen in die Lehre einfließen. Die Gutachter:innen sind somit mit der Aktualität der fachlich und wissenschaftlichen Gestaltung der Studiengänge zufrieden.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Lehramt (§ 13 Abs. 2 und 3 BayStudAkkV)

Nicht einschlägig.

Studienerfolg (§ 14 BayStudAkkV)**a) Studiengangsübergreifende Aspekte (wenn angezeigt) [Text]****Sachstand**

Im Selbstbericht und in den Auditgesprächen legen die Verantwortlichen dar, über ein Qualitätssicherungssystem für die vorliegenden Studiengänge zu verfügen. Die Qualitätssicherung wird durch verschiedene Gremien wie das QLS (Qualität in Lehre und Studium) und das QIS (Qualitätsmanagement & Informationssystem der TH) koordiniert. Die Hochschule stellt im Selbstbericht die diversen Instrumente dar, die die Gremien und die Studiengangsleiter:innen zur Qualitätssicherung nutzen. So tagt beispielsweise der Beirat der Fakultät alle fünf Jahre und bespricht unter anderem Erwartungen der Betriebe, Vorschläge für das Lehrangebot und gemeinsame Projekte. Zudem werden jährlich Lehrberichte erstellt, welche die Lehrtätigkeiten und –angebote unter Berücksichtigung der Evaluationsauswertungen analysieren. Generell gibt die Hochschule an, dass das Curriculum fortlaufend aktualisiert wird und hierbei die Vorschläge von Studierenden und Lehrenden berücksichtigt werden. Im regelmäßig stattfindenden Treffen besprechen Professor:innen und Mitarbeiter:innen der Studiengänge aktuelle Themen. Des Weiteren findet einmal pro Semester ein „Semestersprechertreffen“ statt, bei dem die Wünsche und Anregung der Semestersprecher von der Studiengangsleitung aufgenommen, bewertet und im Folgenden nach Möglichkeit umgesetzt werden. Mindestens alle zwei Jahre finden Lehrevaluationen statt, bei denen Studierende anonym ihr Feedback zu den Lehrveranstaltungen sowie Lehrenden abgeben können. Schlussendlich werden alle zwei Jahre hochschulweit Zufriedenheitsanalysen seitens der Abteilung Qualität in Lehre und Studium durchgeführt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachter:innen können sich anhand der mit dem Selbstbericht zur Verfügungen gestellten Daten und Dokumente sowie den Gesprächen während des Audits davon überzeugen, dass an der Hochschule ein gut funktionierendes Qualitätsmanagementsystem etabliert ist, welches alle wichtigen Stakeholder miteinbezieht. Von besonderer Bedeutung sind die Evaluationen, welche regelmäßig durchgeführt werden. Die Studierenden geben an, dass die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen regelmäßig an sie zurückgekoppelt werden, dass Kritikpunkte jedoch auch direkt an die Lehrenden herangetragen werden können. Die Gutachter:innen sehen somit eine funktionierende Feedbackschleife. Generell loben die Studierenden die offene und freundliche Atmosphäre an der TH Rosenheim. Die Gutachter:innen bestätigen diesen Eindruck und sind der Ansicht, dass sowohl zwischen Studierenden und Lehrenden als auch unter Lehrenden eine enge Zusammenarbeit und kollegiale Atmosphäre herrscht.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 BayStudAkkV)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die TH Rosenheim fördert die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an der Wissenschaft sowie familienfreundliche Rahmenbedingungen für Berufstätige und Studierende. Die Hochschule hat aus diesem Grund entsprechende Stellen geschaffen.

Die Hochschulfrauenbeauftragte bietet Angebote zur Förderung der Gleichstellung. Hierzu gehören die Vertretung der Interessen von Frauen in allen Hochschulgremien, die Beratung der Hochschulleitung zur Förderung der Gleichstellung, das Angebot von Veranstaltungen wie der Girl's/Boy's Day, der internationale Frauentag, Angebote bei Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen sowie Mentorings für Studentinnen, Doktorandinnen und Professorinnen. In den Elternsprechstunden präsentiert die Hochschulfrauenbeauftragte zudem die technischen Studiengänge der Fakultät zur Gewinnung von Studentinnen. In diesem Rahmen werden Studentinnen über berufliche Perspektiven und besondere Förderungsmöglichkeiten informiert. Letztlich vertreten die Hochschulfrauenbeauftragten die Fakultät bei der Veranstaltung „Professorin werden“, die sowohl an der TH Rosenheim als auch bayernweit stattfindet, um den Frauenanteil bei Lehrbeauftragten und Professuren zu erhöhen. Zu diesem Zweck hat die TH Rosenheim ein Gleichstellungskonzept erstellt und zusätzlich eine Zielvereinbarung in Zusammenarbeit mit dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst ausgearbeitet und veröffentlicht. Diese enthält konkrete Zielvorgaben für die Erhöhung der Anzahl weiblicher Lehrender und die Vertretung von Frauen in Gremien. Zahlreiche Neuberufungen von Professorinnen tragen diesem Ziel Rechnung.

Das Familienbüro unterstützt und betreut Studierende und Beschäftigte mit Kind. Das Angebot umfasst Informationen zu den Themen Finanzierung und Fördermöglichkeiten, Studium mit Kind, Beratungsangebote, Kinderbetreuung und familienfreundliche Infrastruktur.

Der Behindertenbeauftragte ist die zentrale Anlaufstelle für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung. Er unterstützt sie dabei, das Studium erfolgreich gestalten und abschließen zu können, berät die Hochschulgremien und Fakultäten und stellt sicher, dass geplante Gebäude und Studiengänge so konzipiert sind, dass diese auch von Studierenden mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen genutzt werden können. Um deren Bedürfnisse zu berücksichtigen und die Chancengleichheit zu gewährleisten, ist ein Nachteilsausgleich in § 5 der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen definiert.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die im Selbstbericht detailliert vorgestellten Maßnahmen im Bereich Geschlechtergerechtigkeit und Diversity dokumentieren aus Sicht der Gutachter:innen überzeugend, dass die Hochschule

über eine Vielzahl von Maßnahmen und Einrichtungen sowohl die Gleichstellung der Geschlechter als auch die heterogenen Bedürfnisse unterschiedlichster Studierendengruppen zu ihrem Anliegen gemacht hat. Die Gutachter:innen nehmen insbesondere zur Kenntnis, dass der Anteil der Professorinnen im Vergleich zu anderen technischen Fakultäten und Hochschulen recht hoch ist, der Plan zur Förderung von Frauen in der Lehre also erfolgreich umgesetzt wurde.

Die Maßnahmen zur Unterstützung, Betreuung und zum Nachteilsausgleich von Studierenden mit Behinderungen sind als gleichermaßen positiv zu bewerten. Die Gutachter:innen stellen somit fest, dass die Maßnahmen der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit umgesetzt werden und zu den gewünschten Ergebnissen führen.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 16 BayStudAkkV)

Nicht angezeigt.

Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 BayStudAkkV)

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Ba Holzbau und Ausbau, Ba Holztechnik, Ba Innenausbau

Sachstand

Die Bachelorstudiengänge Holzbau und Ausbau, Holztechnik sowie Innenausbau können in zwei Varianten studiert werden, die Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtung in Form von Ausbildungs- und Praxisunternehmen vorsehen. In der Variante Verbundstudium wird neben dem Studium eine Ausbildung in einem Ausbildungsunternehmen absolviert; in der Variante Studium mit vertiefter Praxis arbeiten die Studierenden neben dem Studium in einem einschlägigen Praxisunternehmen. Für alle drei Studiengänge sind diese Varianten unter § 12 Abs. 5 „Besonderer Profilianspruch“ beschrieben.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Kooperationen mit den Ausbildungs- und Praxisunternehmen sind in entsprechenden Kooperationsverträgen geregelt. Darin ist festgehalten, dass die TH Rosenheim als gradverleihende Hochschule alleinig für die Entscheidungen über Inhalt und Organisation der Curricula, über Zulassung, über Zulassung, Anerkennung und Anrechnung, über die Aufgabenstellung und Bewertung von Prüfungsleistungen, über die Verwaltung von Prüfungs- und Studierendendaten, über die Verfahren der Qualitätssicherung sowie über Kriterien und Verfahren der Auswahl des Lehrpersonals zuständig ist.

Für eine detaillierte Bewertung der Kooperation, vergleiche § 12. Abs. 6 dieses Berichts.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Hochschulische Kooperationen (§ 20 BayStudAkkV)

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Ma Holztechnik

Sachstand

Der Masterstudiengang Holztechnik wird in Kooperation mit der Berner Fachhochschule am Standort in Biel betrieben. Durch die Zusammenarbeit erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ihr Masterstudium durch ein Auslandssemester in der Schweiz zu ergänzen, welches einen tieferen Einblick in internationale Perspektiven ermöglichen soll. Durch die gegenseitige Anerkennung der Module können die Studierenden einzelne Module oder ganze Semester an der Partnerhochschule verbringen; ebenfalls können Studierende, die an der Hochschule Biel in dem Studiengang eingeschrieben sind, Module oder Semester in Rosenheim belegen.

Die Einzelheiten der Kooperation sind in einem Kooperationsvertrag geregelt. Darüber hinaus liegen Studienpläne des Studiengangs an der Berner Fachhochschule aus, der sich durch die Wahl von Vertiefungsrichtungen auszeichnet. Es wird ein gemeinsames Zeugnis beider Hochschulen vergeben. Programmverantwortliche der Berner Fachhochschule waren an dem Audit beteiligt. Auch wenn im Selbstbericht von einem „Joint-Degree“ die Rede ist, gibt die Hochschule an, dass es sich hierbei nicht um einen Joint-Degree im Sinne der BayStudAkkV bzw. den Kriterien des Akkreditierungsrats handelt, sondern um eine Kooperation der beiden Hochschulen, welche durch gegenseitige Anrechnung aller Studieninhalte ein gemeinsames Zeugnis vergibt.

Aktuell verzeichnet der Studiengang an der TH Rosenheim pro Studienjahr 1-2 Studierende von der Berner Fachhochschule; Studierende, die an der TH Rosenheim eingeschrieben sind, sind in den letzten Jahren nicht für ein Semester an die Berner Fachhochschule gewechselt. Allerdings werden Exkursionen durchgeführt, an denen Studierende beider Studiengänge teilnehmen; ebenfalls ist es durch die vermehrte Online-Lehre möglich, auch ohne einen Umzug an den jeweils anderen Standort, gemeinsam Module zu belegen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachter:innen befürworten die Kooperation der TH Rosenheim mit der Berner Fachhochschule auf dem Gebiet der Holztechnik, da beide Hochschulen in diesem Bereich ein Renommee genießen, personell und sächlich sehr gut ausgestattet sind und den Studierenden durch ein Studium an beiden Hochschulen ein Mehrwert entsteht. Umso erstaunter sind die Gutachter:innen, feststellen zu müssen, dass die Kooperation in den letzten Jahren primär auf Papier zu bestehen schien, da kaum ein Studierendenaustausch stattgefunden hat. So findet sich beispielsweise auf

den Webseiten beider Hochschulen kein Hinweis auf die Kooperation, so dass die Vergabe eines gemeinsamen Zeugnisses beinahe überraschend kommt.

Die Gutachter:innen halten es grundsätzlich für sinnvoll, dass die Vergabe eines gemeinsamen Zeugnisses auch einen inhaltlichen Mehrwert für die Studierenden bieten sollte. Dabei wäre ein verpflichtendes Semester am jeweils anderen Hochschulstandort wünschenswert, aber auch gemeinsame Lehrveranstaltungen würden die Kooperation, die aus Sicht der Gutachter:innen aktuell primär auf Papier besteht, durchaus fördern. Allerdings gibt es keine Kriterien oder Regularien, welche festlegen, dass die Vergabe eines gemeinsamen Zeugnisses zwangsläufig die Durchführung eines gemeinsamen Studiengangs voraussetzt, selbst wenn dies in der Kooperationsvereinbarung explizit als Zweck genannt wird. Vielmehr unterstützen die Gutachter:innen, dass beide beteiligten Hochschulen ihren Studierenden die Möglichkeit eröffnen wollen, von dem Angebot der jeweils anderen Hochschule zu profitieren, ohne dies verpflichtend zu gestalten und ein gemeinsames Zeugnis auf Basis möglicher Anrechnungen zu vergeben. Die Gutachter:innen sind jedoch der Ansicht, dass die ehemals deutlich aktivere Kooperation aufgefrischt werden sollte und neue Möglichkeiten zur intensiveren Zusammenarbeit ergriffen werden sollten. Dies nehmen beide Hochschulen gerne an und haben sich im Nachgang des Audits bereits zu entsprechenden Gesprächsrunden getroffen.

Ergänzung im Zuge der Stellungnahme der Hochschule:

In ihrer Stellungnahme legt die Hochschule dar, dass die Gutachter:innen mit ihrer Nachfrage zu der bestehenden Kooperation den Anstoß gegeben haben, diese erneut zu beleben. Hierzu fand im Nachgang des Audits bereits ein Treffen der Studiengangsleiter und Studiengangsassistentinnen der beteiligten Hochschulen statt. Nachdem die Erfahrungen gezeigt haben, dass die Bereitschaft der Studierenden zu längeren Auslandsaufenthalten eher gering ist, soll stattdessen eine Öffnung von online bzw. hybrid angebotenen Veranstaltungen für die Studierenden der jeweils anderen Hochschule avisiert werden. Eine erste Liste mit möglichen Modulen wurde bereits erstellt und liegt den Gutachter:innen vor.

Die Hochschule gibt des Weiteren an, dass ein Austausch beider Hochschulen bereits durch das seit einigen Jahren gemeinsam durchgeführte „Master Colloquium“ im Rahmen des internationalen Holzbauforums stattfindet, wo Studierende die Möglichkeit haben, ihre Master- oder Doktorarbeit vorzustellen. Parallel wird in einem „World Cafe“ der Austausch des wissenschaftlichen Nachwuchses von verschiedenen Hochschulen gefördert.

Die Gutachter:innen erkennen, dass beide Hochschulen die Kooperation erneut aufleben lassen wollen und halten die Öffnung möglicher Module für einen sinnvollen ersten Schritt; sie halten jedoch weiterhin an der Empfehlung fest.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Es wird empfohlen, die Kooperation der TH Rosenheim mit der Berner Fachhochschule zu intensivieren, um einen deutlichen Mehrwert für die Studierenden zu schaffen.

Besondere Kriterien für Bachelorausbildungsgänge an Berufsakademien (§ 21 BayStu-dAkkV)

Nicht einschlägig.

3 Begutachtungsverfahren

3.1 Allgemeine Hinweise

Aufgrund des deutschlandweiten Streiks der Deutschen Bahn musste das Audit online (via Zoom) durchgeführt werden. Die Begehung fand dabei virtuell statt.

Die Gutachter:innen empfehlen eine Akkreditierung ohne Auflagen.

Empfehlungen

Für den Masterstudiengang Holztechnik

- E 1. (§ 20 BayStudAkkV) Es wird empfohlen, die Kooperation der TH Rosenheim mit der Berner Fachhochschule zu intensivieren, um einen deutlichen Mehrwert für die Studierenden zu schaffen

Nach der Gutachterbewertung im Anschluss an die Vor-Ort-Begehung und der Stellungnahme der Hochschule haben der zuständige Fachausschuss und die Akkreditierungskommission das Verfahren behandelt:

Fachausschuss 03 – Bauingenieurwesen, Geodäsie

Der Fachausschuss diskutiert das Verfahren und folgt den Gutachterbewertungen ohne Änderungen.

Fachausschuss 01 – Maschinenbau, Verfahrenstechnik

Der Fachausschuss diskutiert das Verfahren und folgt den Gutachterbewertungen ohne Änderungen.

Akkreditierungskommission

Die Akkreditierungskommission diskutiert das Verfahren am 28.06.2024 und schließt sich den Bewertungen der Gutachter:innen und der Fachausschüsse ohne Änderungen an.

3.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Bayerische Studienakkreditierungsverordnung (BayStudAkkV)

3.3 Gutachtergremium

a) Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer

Prof. Dr.-Ing. Antje Simon, Fachhochschule Erfurt

Prof. Dr.-Ing. Susanne Schwickert, TH Ostwestfalen-Lippe

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang H. Müller, TU Berlin

b) Vertreterin / Vertreter der Berufspraxis

Dipl.-Ing. Alfredo Barillas, Tichelmann & Barillas Ingenieure - TSB Ingenieurgesellschaft mbH

c) Studierende / Studierender

Peter Kersten, Bergische Universität Wuppertal

4 Datenblatt

4.1 Daten zum Studiengang

Erfassung „Abschlussquote“ und „Studierende nach Geschlecht“

Bachelor Holzbau und Ausbau

Kohorten Startse- mester	Metriken Geschlecht	Studienanfänger			Absolventen (FS <= RSZ)			Absolventen (FS = RSZ +1)			Absolventen (FS = RSZ +2)		
		Gesamt	weib- lich	männ- lich	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Gesamt	weib- lich	männ- lich
WS 2022/23		61	14	47	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		100%	23,0%	77,0%									
WS 2021/22		58	6	52	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		100%	10,3%	90%									
WS 2020/21		66	13	53	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		100%	19,7%	80,3%									
WS 2019/20		70	5	65	1	0	1	0	0	0	0	0	0
		100%	7,1%	92,9%	100%		100%						
WS 2018/19		100	17	83	1	0	1	8	2	6	17	0	17
		100%	17,0%	83,0%	100%		100%	100%	25%	75%	100%	0%	100%
WS 2017/18		117	23	94	0	0	0	12	1	11	21	6	15
		100%	19,7%	80,3%				100%	8%	92%	100%	29%	71%

Bachelor Holztechnik

Kohorten Startse- mester	Metriken Ge- schlecht	Studienanfänger			Absolventen (FS <= RSZ)			Absolventen (FS = RSZ +1)			Absolventen (FS = RSZ +2)		
		Ge- samt	weib- lich	männ- lich	Ge- samt	weibl ich	männl ich	Ge- samt	weibl ich	männl ich	Ge- samt	weibl ich	männl ich
WS 2022/23		64	16	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		100%	25,0 %	75,0%									
WS 2021/22		70	15	55	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		100%	21,4 %	79%									
WS 2020/21		66	12	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		100%	18,2 %	81,8%									
WS 2019/20		68	15	53	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		100%	22,1 %	77,9%									
WS 2018/19		102	17	85	0	0	0	12	3	9	11	2	9
		100%	16,7 %	83,3%				100%	25%	75%	100%	18%	82%
WS 2017/18		90	10	80	0	0	0	14	0	14	17	2	15
		100%	11,1 %	88,9%				100%	0%	100%	100%	12%	88%
SS 2020		1	0	1	0	0	0	0		0	0		0
		100%	0,0%	100,0 %									

Ba Innenausbau

Kohorten Startse- mester	Metriken Geschlecht	Studienanfänger			Absolventen (FS <= RSZ)			Absolventen (FS = RSZ +1)			Absolventen (FS = RSZ +2)		
		Gesamt	weib- lich	männ- lich	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Gesamt	weib- lich	männ- lich
WS 2022/23		69	20	49	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		100%	29%	71%	100%								
WS 2021/22		56	18	38	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		100%	32%	68%	100%								
WS 2020/21		61	21	40	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		100%	34%	66%	100%								
WS 2019/20		61	19	42	1	0	1	0	0	0	0	0	0
		100%	31%	69%	100%	0%	100%	100%			100%		
WS 2018/19		64	15	49	1	1	0	11	1	10	13	2	11
		100%	23%	77%	100%	100%	0%	100%	9%	91%	100%	15%	85%
WS 2017/18		60	11	49	0	0	0	11	2	9	8	3	5
		100%	18%	82%	100%	0%	0%	100%	18%	82%	100%	38%	63%

Ma Holztechnik

Kohorten Startse- mester	Metriken Geschlecht	Studienanfänger			Absolventen (FS <= RSZ)			Absolventen (FS = RSZ +1)			Absolventen (FS = RSZ +2)		
		Gesamt	weib- lich	männ- lich	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Gesamt	weib- lich	männ- lich
WS 2022/23		19	4	15	7	2	5	0	0	0	0	0	0
		100%	21%	79%	100%	29%	71%						
WS 2021/22		32	4	28	2	0	2	0	0	0	0	0	0
		100%	13%	88%	100%	0%	100%						
WS 2020/21		19	4	15	3	0	3	6	1	5	2	1	1
		100%	21%	79%	100%	0%	100%	100%	17%	83%	100%	50%	50%
WS 2019/20		23	3	20	2	1	1	5	1	4	4	2	2
		100%	13%	87%	100%	50%	50%	100%	20%	80%	100%	50%	50%
WS 2018/19		14	2	12	0	0	0	2	1	1	6	0	6
		100%	14%	86%				100%	50%	50%	100%	0%	100%
WS 2017/18		15	3	12	0	0	0	2	1	1	5	1	4
		100%	20%	80%				100%	50%	50%	100%	20%	80%
SS 2019		3	1	2	0	0	0	1	1	0	1	0	1
		100%	33%	67%				100%	100%	0%	100%	0%	100%
SS 2018		2	0	2	0	0	0	1	0	1	0	0	0
		100%	0%	100%				100%	0%	100%			

Erfassung „Notenverteilung“

Studiengang	Semester	Metriken Notenstufen 0,5	Absolventen					
			1,00-1,49	1,50-1,99	2,00-2,49	2,50-2,99	3,00-3,49	> 4,50
Innenausbau B	SS 2023			1	1	1		
	WS 2022			1	12	5	1	0
	SS 2022			5	10	6		0
	WS 2021			2	8	4		
	SS 2021	1		4	15	9	2	0
	WS 2020			4	10	7	1	0
	SS 2020			4	11	9	1	0
	WS 2019			7	10	12		0
	SS 2019			7	5	10		0
	WS 2018			2	18	18	2	0
	SS 2018	2		7	6	4		0
	WS 2017	1		3	11	10		0
	Gesamt		4	47	117	95	7	0
Holzbau und Ausbau B	SS 2023			1		1	1	
	WS 2022			5	8	11		
	SS 2022			2	14	12	5	
	WS 2021	1		2	9	8		
	SS 2021				13	15	3	
	WS 2020			3	5	12	3	0
	SS 2020	1		4	11	12	5	0
	WS 2019			5	8	18	1	0
	SS 2019			3	8	10	2	0
	WS 2018			1	7	16	4	0
	SS 2018			3	11	13	3	0
	WS 2017			3	5	16	4	0
	Gesamt		2	32	99	144	31	0
Holztechnik B	SS 2023				4	2		
	WS 2022	1		3	3	5	1	
	SS 2022			5	7	5	2	
	WS 2021	1		2	8	9	1	
	SS 2021			4	7	8	2	
	WS 2020				3	10	3	
	SS 2020	1		3	9	8	3	0
	WS 2019	1		2	3	8		0
	SS 2019	1		4	12	10	1	0
	WS 2018	1		2	6	6	1	0
	SS 2018			7	8	14	1	0
	WS 2017	1		2	9	8	1	0
	Gesamt		7	34	79	93	16	0
Holztechnik M	SS 2023			1				
	WS 2022	1		6	4	2		0
	SS 2022	5		4		1		
	WS 2021	2		2	1	1		
	SS 2021	4		6	1	1		
	WS 2020	1		6	3	1		
	SS 2020	2			1	3		
	WS 2019	1		3	3			0
	SS 2019			2	1	3		0
	WS 2018	1		1	1	1		
	SS 2018			4	4	1	1	0
	WS 2017	1		6	4	1		
	Gesamt		18	41	23	15	1	0
Gesamt			31	154	318	347	55	0

Erfassung „Durchschnittliche Studiendauer“

Studiengang		Se- mes- ter	Metriken	Absol- ven- ten	Absol- ven- ten < RSZ	in %	Absol- ven- ten (FS <= RSZ)	in %	Absol- ven- ten (FS = RSZ +1)	in %	Absol- ven- ten (FS = RSZ +2)	in %	Absol- ven- ten (FS > RSZ +2)	in %
Innenausbau B	IAB (84)	SS 2023		3	0	0%	0	0%	1	33%	0	0%	2	67%
		WS 2022		19	0	0%	1	5%	0	0%	14	74%	4	21%
		SS 2022		21	0	0%	0	0%	11	52%	1	5%	9	43%
		WS 2021		14	0	0%	1	7%	0	0%	8	57%	5	36%
		SS 2021		31	0	0%	0	0%	12	39%	1	3%	18	58%
		WS 2020		22	0	0%	1	5%	0	0%	16	73%	5	23%
		SS 2020		25	0	0%	1	4%	9	36%	2	8%	13	52%
		WS 2019		29	0	0%	5	17%	0	0%	18	62%	6	21%
		SS 2019		22	0	0%	0	0%	15	68%	1	5%	6	27%
		WS 2018		40	0	0%	0	0%	1	3%	37	93%	2	5%
		SS 2018		19	0	0%	0	0%	15	79%	1	5%	3	16%
		Gesamt		245	0	0%	9	4%	64	26%	99	40%	73	30%
Holzbau und Ausbau B	HA (84)	SS 2023		3	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	3	100%
		WS 2022		24	0	0%	1	4%	0	0%	17	71%	6	25%
		SS 2022		33	0	0%	1	3%	8	24%	5	15%	19	58%
		WS 2021		20	0	0%	0	0%	0	0%	16	80%	4	20%
		SS 2021		31	0	0%	0	0%	12	39%	1	3%	18	58%
		WS 2020		23	0	0%	0	0%	0	0%	14	61%	9	39%
		SS 2020		33	0	0%	0	0%	14	42%	7	21%	12	36%
		WS 2019		32	0	0%	1	3%	3	9%	25	78%	3	9%
		SS 2019		23	0	0%	0	0%	10	43%	4	17%	9	39%
		WS 2018		28	0	0%	0	0%	0	0%	22	79%	6	21%
		SS 2018		30	0	0%	0	0%	22	73%	3	10%	5	17%
		Gesamt		280	0	0%	3	1%	69	25%	114	41%	94	34%
Holztechnik B	HT (84)	SS 2023		6	0	0%	0	0%	1	17%	0	0%	5	83%
		WS 2022		13	0	0%	0	0%	0	0%	11	85%	2	15%
		SS 2022		19	0	0%	0	0%	13	68%	0	0%	6	32%
		WS 2021		21	0	0%	0	0%	0	0%	18	86%	3	14%
		SS 2021		21	0	0%	0	0%	14	67%	0	0%	7	33%
		WS 2020		16	0	0%	0	0%	0	0%	12	75%	4	25%
		SS 2020		24	0	0%	1	4%	13	54%	1	4%	9	38%
		WS 2019		14	0	0%	4	29%	1	7%	8	57%	1	7%
		SS 2019		28	0	0%	0	0%	15	54%	0	0%	13	46%
		WS 2018		16	0	0%	0	0%	0	0%	14	88%	2	13%
		SS 2018		30	0	0%	0	0%	15	50%	0	0%	15	50%
		Gesamt		208	0	0%	5	2%	72	35%	64	31%	67	32%
Holztechnik M	HAT-M (90)	SS 2023		1	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	1	100%
		WS 2022		13	7	54%	9	69%	0	0%	2	15%	2	15%
		SS 2022		10	2	20%	2	20%	7	70%	0	0%	1	10%
		WS 2021		6	0	0%	1	17%	0	0%	4	67%	1	17%
		SS 2021		12	1	8%	1	8%	5	42%	2	17%	4	33%
		WS 2020		11	0	0%	2	18%	0	0%	6	55%	3	27%
		SS 2020		6	0	0%	0	0%	2	33%	1	17%	3	50%
		WS 2019		7	0	0%	0	0%	1	14%	3	43%	3	43%
		SS 2019		6	0	0%	0	0%	2	33%	0	0%	4	67%
		WS 2018		4	0	0%	0	0%	1	25%	3	75%	0	0%
		SS 2018		10	0	0%	0	0%	3	30%	0	0%	7	70%
		Gesamt		86	10	12%	15	17%	21	24%	21	24%	29	34%
Gesamt			819	10	1%	32	4%	226	28%	298	36%	263	32%	

4.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	01.06.2023
Eingang der Selbstdokumentation:	04.12.2023
Zeitpunkt der Begehung:	25.01.2024
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Programmverantwortliche, Lehrende, Studierende, Prüfungsamt, Qualitätsmanagement
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Seminar- und Lehrräume, Labore

Ba Holzbau und Ausbau, Ba Holztechnik, Ba Innenausbau

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	Von 30.09.2011 bis 30.09.2017 ASIIN
Re-akkreditiert (1): Begutachtung durch Agentur:	Von 23.03.2018 bis 30.09.2024 ASIIN
Ggf. Fristverlängerung	Von 30.09.2017 bis 30.09.2018

Ma Holztechnik

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	Von 18.03.2005 bis 17.03.2011 ASIIN
Re-akkreditiert (1): Begutachtung durch Agentur:	Von 01.04.2011 bis 30.09.2017 ASIIN
Re-akkreditiert (2): Begutachtung durch Agentur:	Von 23.03.2018 bis 30.09.2024 ASIIN
Ggf. Fristverlängerung	Von 30.09.2017 bis 30.09.2018

5 Glossar

Akkreditierungsbericht	Der Akkreditierungsbericht besteht aus dem von der Agentur erstellten Prüfbericht (zur Erfüllung der formalen Kriterien) und dem von dem Gutachtergremium erstellten Gutachten (zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien).
Akkreditierungsverfahren	Das gesamte Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei der Agentur bis zur Entscheidung durch den Akkreditierungsrat (Begutachtungsverfahren + Antragsverfahren)
Antragsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule beim Akkreditierungsrat bis zur Beschlussfassung durch den Akkreditierungsrat
BayStudAkkV	Bayrische Studienakkreditierungsverordnung
Begutachtungsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei einer Agentur bis zur Erstellung des fertigen Akkreditierungsberichts
Gutachten	Das Gutachten wird von der Gutachtergruppe erstellt und bewertet die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien
Internes Akkreditierungsverfahren	Hochschulinternes Verfahren, in dem die Erfüllung der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien auf Studiengangsebene durch eine systemakkreditierte Hochschule überprüft wird.
MRVO	Musterrechtsverordnung
Prüfbericht	Der Prüfbericht wird von der Agentur erstellt und bewertet die Erfüllung der formalen Kriterien
Reakkreditierung	Erneute Akkreditierung, die auf eine vorangegangene Erst- oder Reakkreditierung folgt.
StAkkStV	Studienakkreditierungsstaatsvertrag

6 Curricula

Ba Holzbau und Ausbau

Semester	1	2	3		5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	Credit Points					
1	01 Mathematik 1 (5 ECTS)					05 Grundlagen der Bauphysik 1 (5 ECTS)					07 Technische Mechanik 1 (5 ECTS)					09 Materialwissenschaft Holz (5 ECTS)					03 Baustofftechnologie 1 und Chemie (5 ECTS)					11 Grundlagen der Hochbauplanung (5 ECTS)					30					
2	02 Mathematik 2 (5 ECTS)					06 Grundlagen der Bauphysik 2 (5 ECTS)					08 Technische Mechanik 2 (5 ECTS)					17 Holzwirtschaft und Holzwerkstoffe (5 ECTS)					04 Baustofftechnologie 2 und Bauchemie (5 ECTS)					12 Hochbaukonstruktion, CAD (5 ECTS)					30					
	mindestens 45 CP																																			
3	10 Digitalisierung im Bauwesen (5 ECTS)					15 Baustatik (6 ECTS)					21 Massivbau (5 ECTS)					23 Holzbaukonstruktion und Brandschutz (7 ECTS)					24 Holzbauproduktion und Automatisierung (7 ECTS)					30										
4	13 Angewandte Bauphysik (5 ECTS)					16 Holzbaustatik (6 ECTS)					20 Stahlbau (5 ECTS)					14 Grundbau und Bodenmechanik (8 ECTS)					18 Baubetrieb 1 (6 ECTS)					30										
	mindestens 90 CP																																			
5	34 Praktisches Studiensemester (25 ECTS)																									33 PLV (wissenschaftl. Arbeiten, Exkursion, Praktikantenbericht) (5 ECTS)					30					
6	31 Projektseminar Unternehmensplanung im Holzbau (5 ECTS)					26 Unternehmensplanung (4 ECTS)					25 Fenster, Fassade, Gebäudehülle (6 ECTS)					22 Ausbaukonstruktion (4 ECTS)					28 Nachhaltige Gebäudetechnologie (5 ECTS)					27 FWPM (8 ECTS)					30					
7	32 Bachelorarbeit (12 ECTS)												30 interdisziplinäres Projektseminar nachhaltige Baukonstruktion (5 ECTS)										29 Baurecht (5 ECTS)					19 Baubetrieb 2 (6 ECTS)								30
	mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen Planungsgrundlagen, Konstruktion Organisation, Digitalisierung und Automation Werkstoffe und Nachhaltigkeit Schwerpunktwahl konstruktiver Ingenieurbau																																			

Ba Holzbau und Ausbau – duale Variante

Semester	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	Credit Points
	1. Lehrjahr im Ausbildungsberuf (nur für das duale Studium als Verbundstudium)																														
	Das duale Studium als Studium mit vertiefter Praxis beginnt mit dem ersten Semester an der Hochschule.																														
1	Mathematik 1				Grundlagen der Bauphysik 1				Technische Mechanik 1				Materialwissenschaft Holz				Baustofftechnologie 1 und Chemie				Grundlagen der Hochbauplanung				30						
2	Mathematik 2				Grundlagen der Bauphysik 2				Technische Mechanik 2				Holzwirtschaft und Holzwerkstoffe				Baustofftechnologie 2 und Bauchemie				Praxismodul 1: Hochbaukonstruktion, CAD				30						
mindestens 45 CP																															
3	Praxismodul 2: Digitalisierung im Holzbau				Baustatik				Massivbau				Holzbaukonstruktion und Brandschutz				Holzbauproduktion und Automatisierung				30										
4	Angewandte Bauphysik				Holzbaustatik				Stahlbau				Grundbau und Bodenmechanik				Baubetrieb 1				30										
mindestens 90 CP																															
5	Praxismodul 3 Praktisches Studiensemester (nur im Verbundstudium: mit Gesellenprüfung)																								PLV (wissenschaftl. Arbeiten, Exkursion, Praktikantenbericht)				30		
6	Praxismodul 4: Projektseminar Unternehmensplanung im Holzbau				Unternehmensplanung				Fenster, Fassade, Gebäudehülle				Ausbaukonstruktion				nachhaltige Gebäudetechnologie				FWPM				30						
7	Bachelorarbeit										interdisziplinäres Projektseminar nachhaltige Baukonstruktion				Baurecht				Baubetrieb 2				30								
	mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen										Planungsgrundlagen, Konstruktion										konstruktiver Ingenieurbau										
	Organisation, Digitalisierung und Automation										Werkstoffe und Nachhaltigkeit										Schwerpunktwahl										
	Module werden ganz oder teilweise beim Praxispartner erbracht																														

Semester	CREDIT POINTS (CP)																														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	Σ
1	Holzphysik und Holzanatomie				Baustatik und Festigkeitslehre				Grundlagen Chemie				Ingenieurmathematik 1				Physik				Metallische Werkstoffe und Maschinenelemente				30						
2	Holzchemie und Polymere				Holzwirtschaft und Holzwerkstoffe				Fertigungsverfahren Holz - Möbel				Ingenieurmathematik 2				Grundlagen der Bauphysik				Maschinenkunde und Grundlagen IT				30						
3	Grundlagen der Produktentwicklung und Konstruktion - CAD				Massivholzverarbeitung und Holz Trocknung				Grundlagen Betriebswirtschaftslehre und Kreislaufwirtschaft				Informations- und Elektrotechnik				Nachhaltige Energie- und Gebäudetechnik				Holzbearbeitungsmaschinen				30						
4	Möbelkonstruktion				Holzbaukonstruktion, Bauelemente, Holzbaufertigung				Strategisches Produktmanagement				Produktionsoptimierung - Lean Management				Oberflächentechnik - Kleb- und Presstechnik				Vertiefungs-Wahlblock				30						
5	Praxissemester																														30
6	Projektseminar: technische, strategische Produktentwicklung				Finanzplanung und Controlling				Holzwerkstofftechnik und Fabrikplanung				Nachhaltigkeitsbewertung und Umweltschutz				Fertigungskonzepte und Produktionsautomatisierung				Vertiefungs-Wahlblock				30						
7	Projektseminar: Unternehmensplanung und -entwicklung						Digitale Prozess- und Ressourcenplanung - ERP				Bachelorarbeit														Vertiefungs-Wahlblock				30		
																															210

	Naturwissenschaftliche Grundlagen		Materialwissenschaften		Technologie & Maschinentechnik
	Technische Produktentwicklung		Nachhaltigkeit & Umweltschutz		Betriebswirtschaft & Organisation
	Produktion & Fertigungstechnik		Automatisierung & Digitalisierung		Wahlmodule

Ba Innenausbau

Semester					CREDIT POINTS (CP)																											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	Σ	
1	Mathematik 1					Bauphysik 1					Statik		Chemie		Werkstoffkunde								Techn. Zeichnen und Darstellende Geometrie			Planen und Darstellen					30	
2	Mathematik 2					Bauphysik 2					Statik			Bauchemie				Maschinentechnik				Techn. Zeichnen und Darstellende Geometrie			Planen und Darstellen					30		
3	Möbel- und Innenausbau					Fertigungstechnik 1					Konstruktive Bauphysik					Baustoff-technologie			Bauinformatik (mit CAD 1)			Betriebswirtschaftslehre und Betriebsorganisation					30					
4	Projektseminar Produktentwicklung (mit CAD 2)					Ausbau und Trockenbau					Gebäudetechnik					Baukonstruktion				Brand-schutz		Baubetrieb				30						
5	Praxissemester mit Praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen																														30	
6	Projektseminar Integrale Ausbauplanung				Fertigungstechnik 2					Tragwerkslehre und Befestigungstechnik					Prozessmanagement und Baurecht					FWPM					30							
7	Projektseminar Prozess und Planung				Marketing		Unternehmensplanung				FWPM				Bachelorarbeit												30					
210																																

Schwerpunkte

mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen

gestalterisch / planerische Grundlagen

Werkstoffe und Konstruktion

Fertigung / Fertigungstechnik / Montagetechnik

Betriebswirtschaft / Organisation / Recht

Wahlpflichtprogramm

Ma Holztechnik - Vollzeit

Master Holztechnik																				CREDIT POINTS (CP)										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1	Advanced Mathematics		Scientific Working		Statistics & Data Science				Programming for Data Science				Advanced wood-based materials				Advanced technical and management modules				Business Process Manag.		Mass Customi- zation		Leader- ship					
2	Energy, Wood Supply, Logistics				Advanced technical and management modules																Scientific Methods		Finan- cing		Invest- ment		Sustain- able Company Manag.			
3	Master's Thesis																													
Overall 90 CP																														
Technical Modules					Management Modules					Required elective modules										Master's Thesis										

Ma Holztechnik – Teilzeit

Master Wood Technology										CREDIT POINTS (CP)																			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16													
1 oder 3	Advanced Mathematics		Advanced wood-based materials					Business Process Manag.		Mass Customization		Leadership																	
2 oder 4	Financing	Investment	Sustainable Company Manag.		Scientific Methods			Advanced technical and management modules																					
3 oder 1	Scientific Working		Statistics & Data Science				Programming for Data Science				Advanced technical and management modules																		
4 oder 2	Energy, Wood Supply, Logistics				Advanced technical and management modules																								
5	Master's Thesis																												
6																													
										Technical Modules					Management Modules					Overall 90 CP									
										Required elective modules					Master's Thesis														